

# RESPEKTIERE



EINSATZ  
FÜR TIERE  
IN NOT



## Partner

NAWS Naxos -  
Rettung für  
verwaiste Tiere

## : Natur und Artenschutz

- Ökologische Orte  
auf
- Hof Huppenhardt
- 

## Tierschutz

- Tierschutz-  
unterricht für
- geflüchtete Kinder



[www.etn-ev.de](http://www.etn-ev.de)



**EINSATZ  
FÜR TIERE  
IN NOT**



**28** Neues auf dem Hof

## INHALT

### TIERSCHUTZ

- 4 ..... Animal Hoarding
- 7 ..... Tierschutzunterricht für geflüchtete Kinder
- 10 ..... Tierfakten

### NATUR UND ARTENSCHUTZ

- 14 ..... Blühende Schule
- 17 ..... Das große Krabbeln
- 20 ..... Ökologische Orte auf Hof Huppenhardt

### IN EIGENER SACHE

- 26 ..... Neu im Team!
- 27 ..... Ehrenamt auf Hof Huppenhardt

### HOF HUPPENHARDT

- 28 ..... Neues auf dem Hof
- 34 ..... Zuhause gesucht

### PARTNER

- 38 ..... Rehkitzhilfe Lohmar
- 42 ..... NAWs Naxos
- 44 ..... Ein persönlicher Dank aus Bosnien und Herzegowina
- 46 ..... Ein bewegtes Jahr für das Projekt „HundeDoc“ in Berlin



**46** Ein bewegtes Jahr für das Projekt „HundeDoc“ in B



**14** E



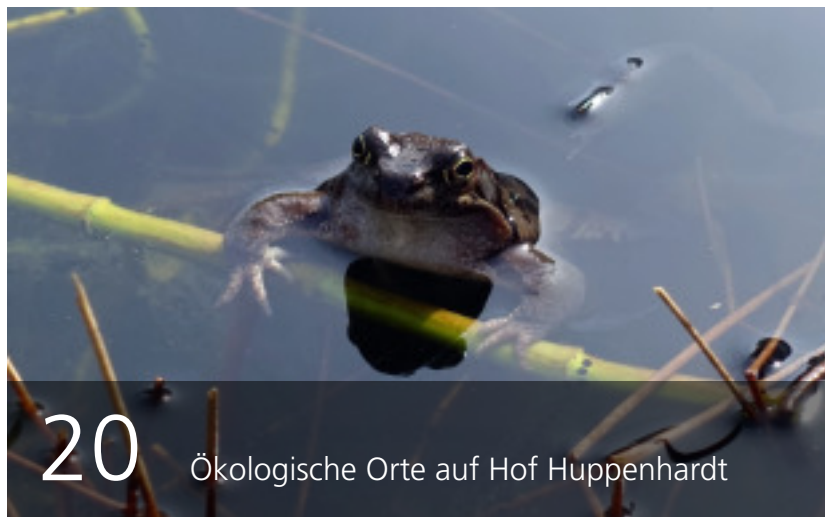
27 Ehrenamt auf Hof Huppenhardt



4 Animal Hoarding



erlin



20 Ökologische Orte auf Hof Huppenhardt



7 Tierschutzunterricht für geflüchtete Kinder



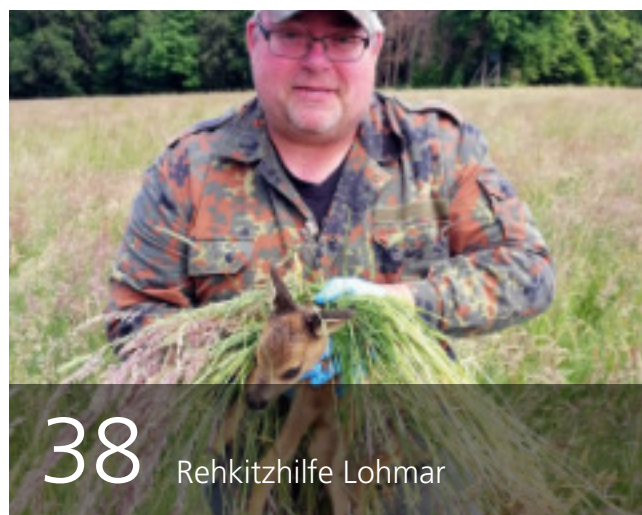
Blühende Schule



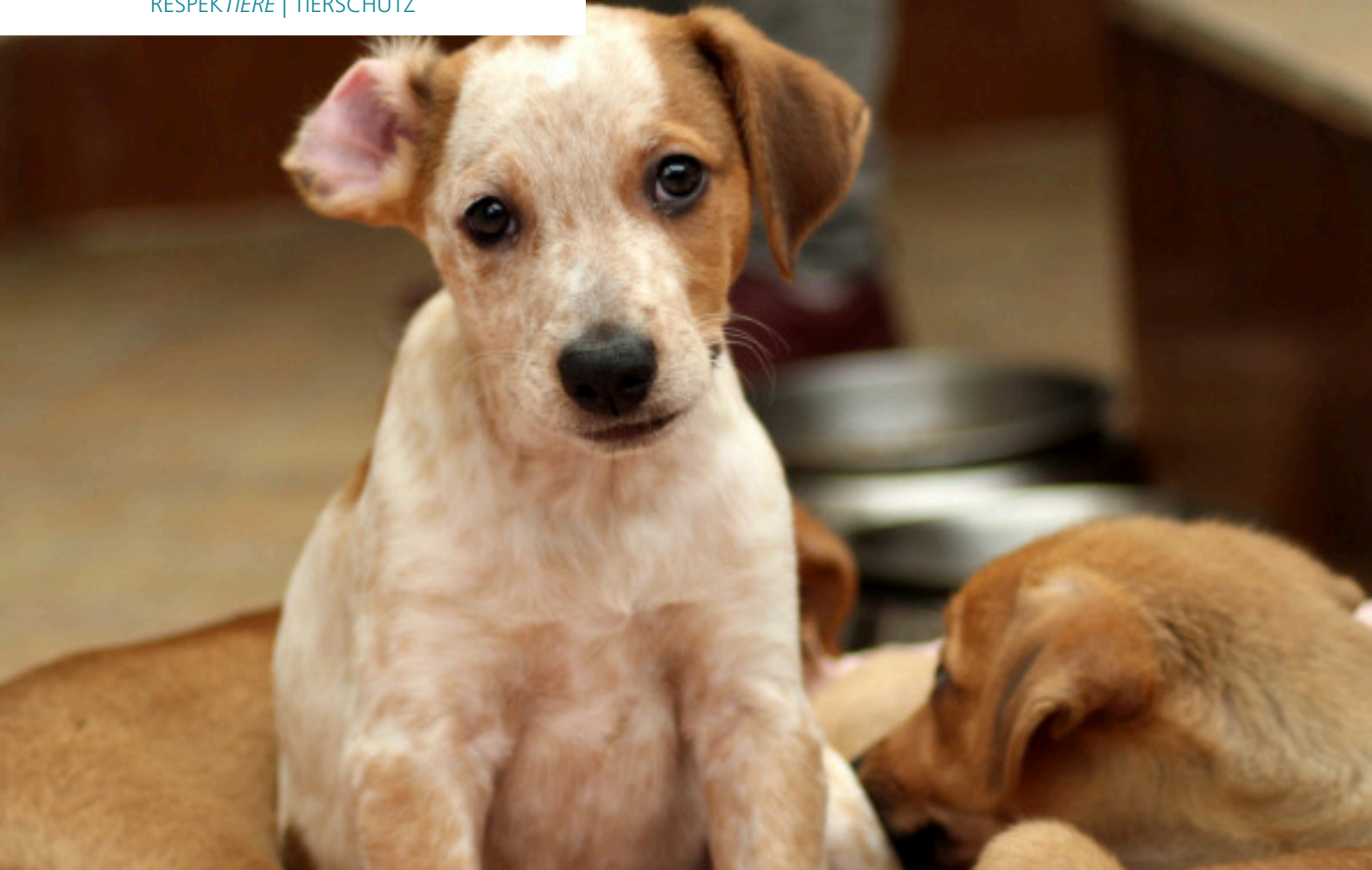
10 Tierfakten - Wissenswertes über die Tierwelt



42 NAWS Naxos



38 Rehkitzhilfe Lohmar



# ANIMAL HOARDING

## Ein Grund für überfüllte Tierheime

Vergangenes Jahr richteten sich Tierschützerinnen und Tierschützer mit einem Brandbrief an die Bundesregierung. Noch immer hat sich an der prekären Lage kaum etwas verändert. Noch immer gibt es viel zu viele Schnauzen für viel zu wenig Hände. Und noch immer melden unzählige Tierheime einen Aufnahmestopp, da sie mit ihren finanziellen, räumlichen und pesonelle Kapazitäten an jegliche Grenzen stoßen. Doch was sind eigentlich die Gründe für die vielen hilf- und heimatlosen Tiere in den vergangenen Jahren? Neben menschlichen Schicksalen, den gestiegenen Kosten und der steigenden Populationen von Straßenkatzen gibt es einen menschengemachten Faktor, der ausschlaggebend für die aktuelle Situation ist: Animal Hoarding, auf Deutsch „Tiersammelsucht“.

Immer wieder kommt es vor, dass gleich mehrere Dutzend Tiere von ein und derselben Person beschlagnahmt werden, die sich oftmals selbst als Züchterin oder Züchter betitelt. Mit einer seriösen Zuchtstätte haben solche Fälle aber rein gar nichts zu tun. Die Tiere dieser Menschen leben meist in absolut verwahrlosten Zuständen, sind schwer krank, unterernährt und nicht selten von Parasiten befallen. Katzen, Hunde, Kaninchen und Co. aus diesen Zuständen zu retten, ist jedoch nur der erste Schritt. Was passiert mit den Tieren, wenn sie beschlagnahmt wurden oder gar in Scharen ausgesetzt werden, wenn die Zucht der Vierbeiner nicht mehr gewinnbringend ist? Sie müssen so schnell wie möglich vermittelt werden, denn die Tierheime platzen aus allen Nähten. Doch wer nimmt sich einem Tier an, welches sich vor einem glücklichen Leben meist erst einmal mehreren kostspieligen Tierarztbesuchen stellen muss?

Hinzu kommt, dass die Beschlagnehmung der Tiere aus Animal Hoarding-Fällen eigentlich nur ein Bekämpfen von Symptomen ist, nicht aber die Inangriffnahme des grundsätzlichen Problems. Daher fordert der ETN e.V. eine deutlich strengere Reglementierung und die behördliche Kontrolle dieser Regeln für Menschen, die Tiere züchten möchten. Denn schaut man sich die aktuelle gesetzliche Lage an, ist es wenig verwunderlich, dass die Fälle von Tiersammelsucht und unseriö-

sen Zuchtstätten zunehmen. Denn erst, wenn eine Person drei oder mehr fortpflanzungsfähige Hündinnen oder mehr als drei Würfe pro Jahr hat, gilt dies als gewerbsmäßige Hundezucht und benötigt nach dem TierSchG auch nur in diesen Fällen eine Erlaubnis nach § 11 Abs. 1 Nr. 8a TierSchG. Dementsprechend gelten nur für gewerbsmäßige Züchterinnen und Züchter Vorlagen, die zu erfüllen sind und vom Veterinäramt überprüft werden können. Darüber, wie groß die Dunkelziffer der Züchterinnen und Züchter ist, die aufgrund ihrer Voraussetzungen eigentlich die Erlaubnis nach § 11 Abs. 1 Nr. 8a TierSchG benötigen, ihre Zucht jedoch „im Dunkeln“ betreiben, lässt sich nur spekulieren. Es gibt jedoch genügend Fälle, die zeigen, wie schnell eine solche Zucht aus dem Ruder laufen kann. Für die betroffenen Tiere sind die Folgen oftmals eine Qual.

So wurden beispielsweise in Westerkappeln vor wenigen Wochen, im November, 21 Britisch-Kurzhaar-Katzen in einem Kanal ausgesetzt und von Tierschützerinnen und Tierschützern gerettet. Sie waren nass, haben gefroren, waren mit Flöhen übersät und hungrig. Noch prekärer war die Lage kürzlich am Bodensee, wo das Veterinäramt 145 verwahrloste Chihuahuas beschlagnahmte. Eines unserer Vorstandsmitglieder nahm erst vor ein paar Monaten mehrere Hundesenioren bei sich auf, die ebenfalls von einer Züchterin beschlag-





Katzen sind bereits mit einem halben Jahr geschlechtsreif.

nahmt wurden und gesundheitlich in einem elenden Zustand waren. Besonders bei Hunden, aber auch bei anderen Tierarten hat ein Aufwachsen in einem solchen Umfeld nicht nur körperliche Folgen, sondern schlägt sich fast immer auch im Sozialverhalten der Vierbeiner nieder. Wenn sie in ihrer Prägephase, welche bei Hunden ab einem Alter von vier Wochen beginnt, nicht ausreichend Kontakt mit Menschen haben, ist es sehr schwer, wenn nicht unmöglich, die Sozialisierung im fortgeschrittenen Alter nachzuholen.

Die geretteten und beschlagnahmten Tiere hatten Glück im Unglück, da es Menschen in ihrem Umfeld gab, die auf das Leid der Tiere aufmerksam geworden sind und es den zuständigen Ämtern gemeldet haben. Wie viele Tiere in diesen oder

noch schlimmeren Zuständen leben und vermutlich für immer so leben werden, mag man sich nicht ausmalen. Umso wichtiger ist es, strengere Auflagen für die Tierzucht, wie etwa Kontrollen bei Züchtern, die laut § 11 Abs. 1 Nr. 8a TierSchG nicht als gewerbsmäßige Züchter gelten. Eine große Rolle spielt hierbei unter anderem der illegale Online-Verkauf von oftmals kranken Tieren auf verschiedenen Internetportalen. Der ETN e.V. ruft nicht nur die zuständigen Behörden zur Strafverfolgung dieser Taten auf, sondern auch die Bevölkerung dazu, Anzeigen dieser Art umgehend zu melden und dieses grausame Geschäft in keiner Weise zu unterstützen.

**WIR FORDERN  
STRENGERE  
AUFLAGEN FÜR  
DIE TIERZUCHT!**

# TIERSCHUTZUNTERRICHT FÜR GEFLÜCHTETE KINDER



Unsere Tierschutzlehrerin Anita Kreuzer besucht seit Ende 2020 eine Vielzahl von Schulen aller Jahrgangsstufen im Umkreis des ETN. Als sie die Anfrage erreichte, ob sie den Tierschutzunterricht auch für Kinder erteilen würde, die in einer großen Flüchtlingsunterkunft leben, brauchte sie nicht lange zu überlegen: „Ja, natürlich“, antwortete sie, „ich komme gerne!“

## Herausfordernde Planung

Die Organisation des ersten Besuchs lief schon etwas anders als bei den gewöhnlichen Schulbesuchen. Es war unklar, wie viele Kinder zum Termin

erscheinen und wie groß genau die Altersspanne sein würde. Gefragt war Improvisationstalent. Nachdem das Thema „Nutztiere“ abgestimmt war, wurde gemeinsam mit der Organisatorin vor Ort überlegt, welche Besonderheiten bei der Arbeit mit Kindern in einer Flüchtlingsunterkunft zu







Die Kinder lernten etwas zu Haustieren und "Nutztieren".

gehabt. Andere wiederum kannten Hunde und Katzen nur als verwilderte Straßentiere und waren froh und dankbar, mehr über die Körpersprache der Tiere zu erfahren und zu lernen, wie man sich bei Tierbegegnungen am besten verhält.

## Auswirkungen

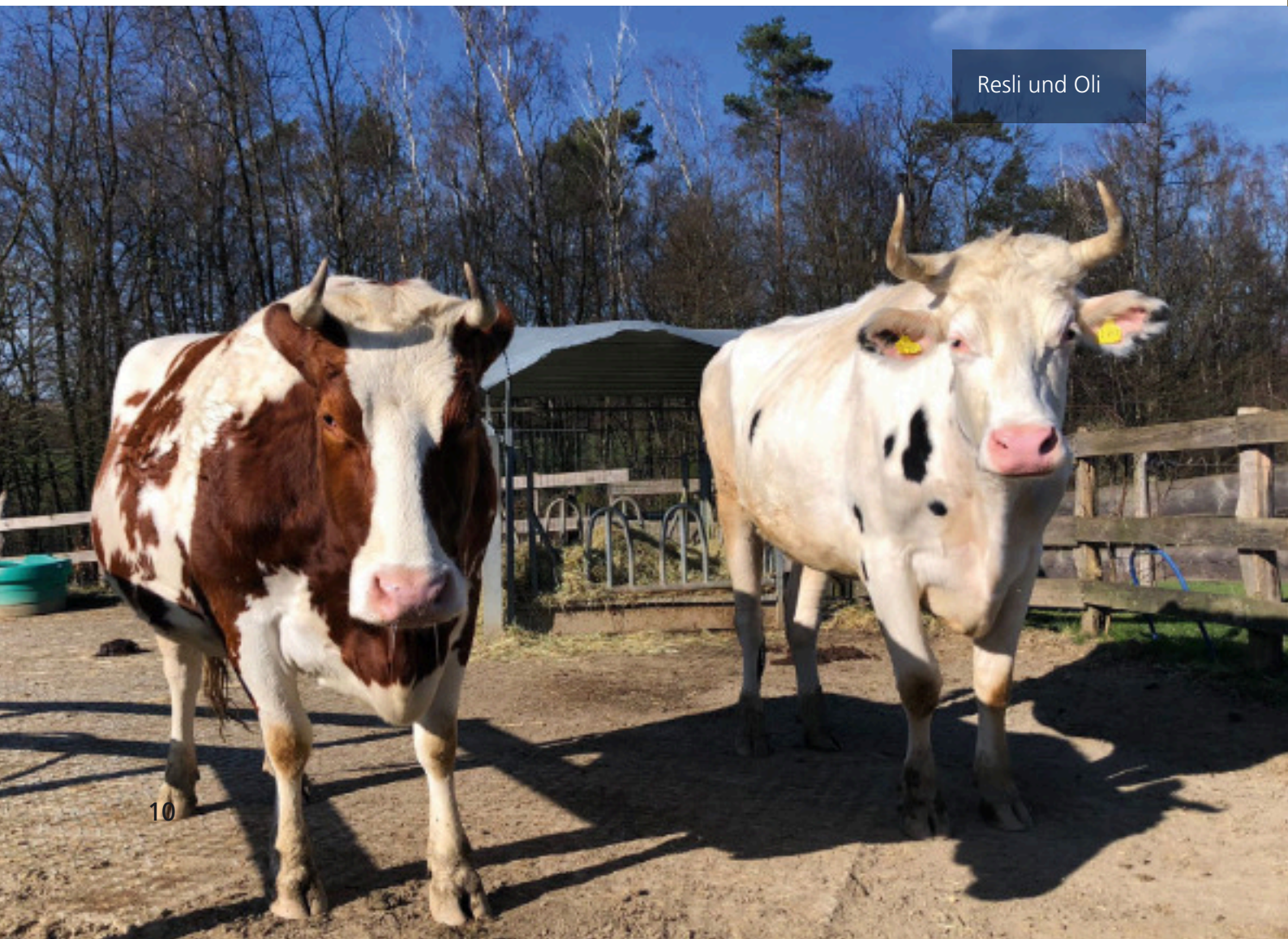
Frau Kreuzers anschaulicher Tierschutzunterricht trug schnell Früchte. So erhielt sie umgehend die Nachricht, dass einige der geflüchteten Kinder bei einem Spaziergang im Park Hundehalter:innen mit ihren Vierbeinern begegnet seien. Sofort erinnerten sich die Kinder daran, was sie zum Thema Tierbegegnungen gelernt hatten. Nachdem die Hundehalter:innen um Erlaubnis gefragt worden waren, konnten sie es kaum erwarten, die Theorie in die Praxis umzusetzen. Die Hunde wurden von

vielen kleinen Händen liebevoll begrüßt und gestreichelt. Dafür gab es das ein oder andere feuchte Hundeküsschen und alle – große und kleine Menschen und Tiere – waren glücklich.

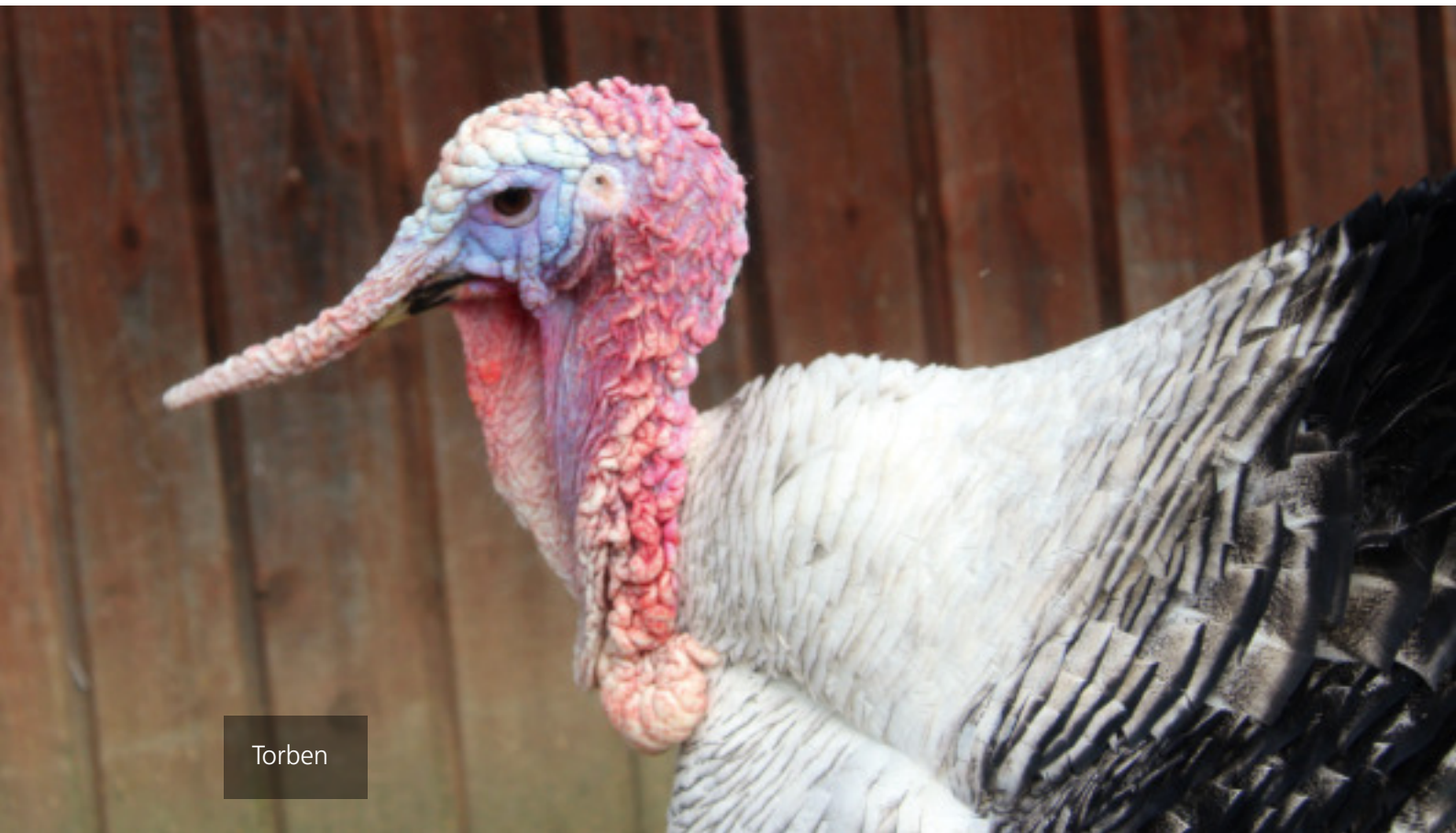
Anita Kreuzer freut sich bereits, die geflüchteten Kinder und Jugendlichen demnächst auch bei einem Besuch auf dem ETN Tierschutzhof begrüßen zu dürfen und ist sich jetzt schon sicher, dass sie an diesem Tag auch wieder in viele glückliche Kinderaugen blicken wird, wenn die Schweine gebürstet und die Ponys gestreichelt werden dürfen.

## TIERFAKTEN

In dieser neuen Rubrik erfahren Sie interessante und wissenswerte Fakten über unsere Tiere – und zwar direkt von ihnen selbst. Wussten Sie beispielsweise, was es mit dem Hautlappen auf dem Schnabel von Truthähnen auf sich hat, oder dass Pferde sogar besser riechen können, als Hunde? Mehr dazu lesen Sie hier:



Resli und Oli



Torben

## Wusstest Du schon, dass...

...es bei uns Rindern von der Rasse abhängt und nicht vom Geschlecht, ob wir Hörner haben oder nicht? Das Merkmal, welches über unsere Hörner bestimmt, steckt in unseren Genen. Es gibt jedoch nur wenige Rinderrassen, die natürlicherweise hornlos geboren werden. Die meisten, wie auch unsere (Holstein) gehen behornt durch's Leben - vorausgesetzt man lässt sie. Die meisten landwirtschaftlichen Betriebe entfernen ihren Kälbern in den ersten Wochen nach der Geburt, meist mit einem Brenneisen, die Hornanlagen und verhindern so, dass es überhaupt zu Hornwachstum kommt. Dabei sind unsere Hörner doch wirklich eine Augenweide, oder? Macht's gut, Oli und Resli

...dieses Ding da über der Nase mich zum Frauenheld macht? Ich wurde schon oft gefragt, was dieser Hautlappen über meiner Nase eigentlich für eine Funktion hat. Es mag für Euch vielleicht

skurril klingen, aber die Mädels stehen auf dieses Ding, was ich aus-einfahren kann (bitte nicht auf schmutzige Gedanken kommen). Forscher haben herausgefunden, dass männliche Vertreter meiner Art mit besonders langen Hautlappen auch besonders gute Chancen im Liebesleben haben. Da ich hier auf Hof Huppenhardt aber sowieso keine Konkurrenz habe, muss ich nichts fürchten. Ein Prachtexemplar ist mein Hautlappen aber trotzdem, oder? Euer Torben

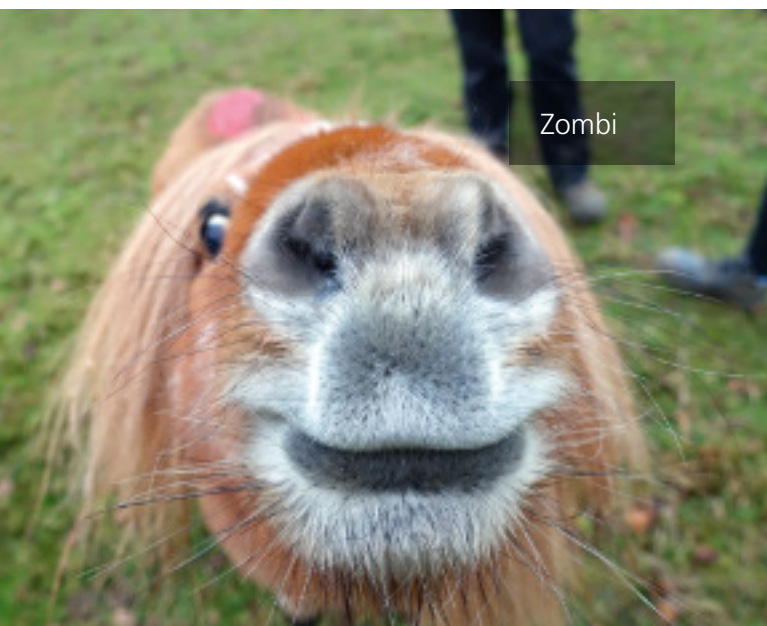
...meine Rasse eine besondere Geschichte hat? Unser Name lautet nicht umsonst "Kampfhuhn": Vor mehr als 3000 Jahren begannen Menschen in Asien, meist aus religiösen Gründen, Vertreter unserer Rasse gegeneinander ankämpfen zu lassen. Obwohl diese Kämpfe für mindestens eines der Tiere meist tödlich endeten, breitete sich diese Tradition nach und nach auch in Europa aus. Noch immer gibt es Flecken auf der Weltkarte, an denen diese blutigen Kämpfe zur Belusti-



Desirée

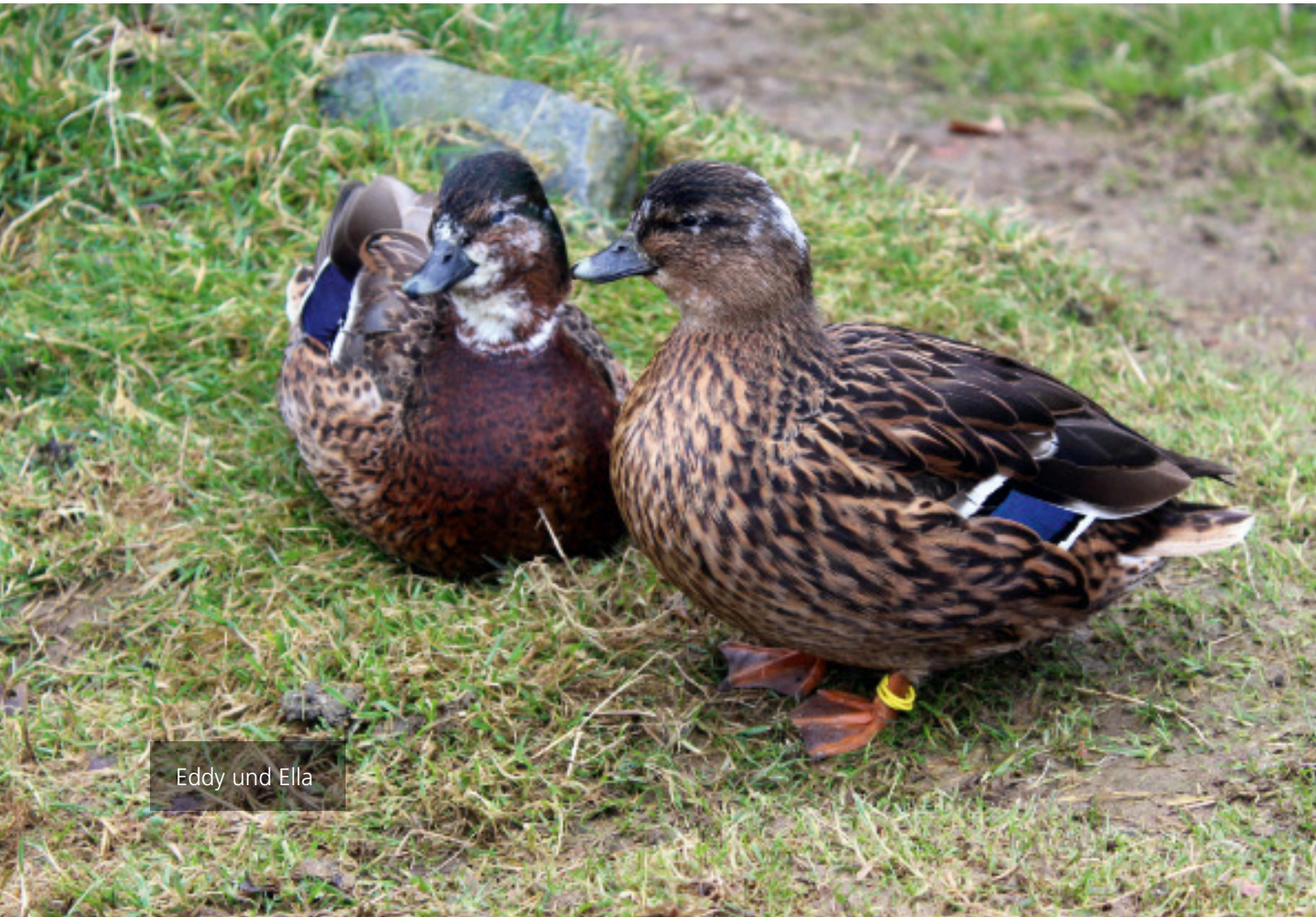
gung der Menschen dienen. Zum Glück geht es hier auf Hof Huppenhardt friedlich zu - zumindest solange jeder von uns sein Frühstück bekommt. Heute zeichnen wir uns also eher durch unseren einmaligen Charakter, unseren Stolz und unsere Anmut aus. Jetzt wisst Ihr also etwas mehr über mich und meine Artgenossen. Eure Desirée

...wir Pferde wortwörtlich echte Spürnasen sind? Wir haben sogar einen besseren Geruchssinn als Hunde! Das liegt daran, dass wir eine riesige Riechschleimhaut besitzen. Dieser haben wir es zu verdanken, dass wir bis zu zwei Kilometer weit riechen können, wenn zum Beispiel jemand ein Lüftchen gelassen hat. Außerdem ist unser Riechorgan so aufgebaut, dass wir theoretisch zwei verschiedene Gerüche gleichzeitig wahrnehmen können. Das Sprichwort "Ich kann dich gut riechen" nehmen wir Pferde ziemlich wörtlich, denn der Geruch, den wir von unseren Artgenossen im ersten Moment aufnehmen, entscheidet darüber, ob wir einander sympathisch finden. Obwohl es für Euch etwas eklig erscheint, ist es für uns sehr aufschlussreich, wenn wir an den Hinterlassenschaften von anderen Pferden schnuppern. Das ist für uns sozusagen wie Zeitunglesen, da wir an den Äpfeln nicht nur dasjenige Pferd erkennen, welches diese hinterlassen hat, sondern auch, wie es dem Pferd geht. Faszinierend, oder? Mit so viel neuem Wissen schicke ich Euch in die Woche. Euer Zombi



Zombi

...wir unser Geschlecht ändern können? Wir sind's, Ella und Eddy! Es könnte sein, dass Ihr uns noch als Ella und Edda kennt. Der ein oder andere hat vielleicht schon mitbekommen, dass ich, Eddy, mich in Vergangenheit einer Geschlechtsumwandlung unterzogen habe. Ja, Ihr habt richtig gehört! Im hohen Alter habe ich mich dazu entschieden, als Männlein durch die Welt zu gehen. Na gut, ehrlich gesagt war es auch keine bewusste Entscheidung, sondern ein ganz natürlicher Prozess. Bei uns kann das nämlich passieren,



Eddy und Ella

**DIE TIERWELT:  
VIELSEITIG UND  
WISSENSWERT!**

wenn sich im Hormonhaushalt etwas ändert und dadurch unsere Eierstöcke ihren Geist aufgeben. So kann es in Einzelfällen passieren, dass wir unter solchen Umständen zum Männchen werden. Das war allerdings kein Event, was von heute auf morgen geschah. Solch ein Prozess nimmt bei uns Enten viel Zeit in Anspruch.



## BLÜHENDE SCHULE

Auch im Tierschutzunterricht des ETN spielt die Nachhaltigkeit eine große Rolle. Anita Kreuzer, unsere Tierschutzlehrerin, unterrichtet unter anderem regelmäßig Schüler:innen am Wüllenweber-Gymnasium in Bergneustadt. Im April war sie wieder vor Ort, um die kürzlich gegründete AG „Blühende Schule“ bei der Aufwertung des schuleigenen Insektenhotels und beim Bepflanzen von Beeten zu unterstützen. Lehrerin Evalena Penner betreut die AG und zieht ein positives Fazit:

„Eine ‚blühende Schule‘ – das ist meine Vorstellung von einem motivierenden Begegnungsort für alle am Schulleben Beteiligten, der vor allem als ‚Buffet‘ für die in ihrer Anzahl abnehmenden nützlichen Insekten fungieren soll. Dass dieser Wunschgedanke nun Wirklichkeit werden kann, verdanken das Städtische Wüllenweber-Gymnasium Bergneustadt (WWG) und ich insbesondere der großzügigen Unterstützung des Europäischen Tier- und Naturschutzvereins, den ich persönlich über eine Hilfsaktion meiner ehemaligen Kölner Tierschutzgruppe auf dem vom ETN betriebenen Hof Huppenhardt im Jahr 2020 kennenlernte.

In der Folge blieb ich über das Engagement des ETN über die sozialen Medien informiert und wurde neugierig, als ich von der Möglichkeit des Tierschutzunterrichts durch Anita Kreuzer erfuhr. Sofort erkundigte ich mich beim ETN und lud Frau Kreuzer zu einer Doppelstunde im Fach Deutsch in meine damalige sechste Klasse ein, in der Tier- und Naturschutz gerade zur Thematik passte. Andere Kolleg:

innen schlossen sich mit ihren Klassen an und alle zeigten sich begeistert von Anita Kreuzers anschaulichem und abwechslungsreichem Unterricht, sodass sich dieser mittlerweile am WWG etabliert hat und als Option in mehrere Lehrpläne aufgenommen worden ist.

Um die Kinder an unserer Schule auch aktiv Tier- und Naturschutz betreiben zu lassen, kam mir schließlich der Gedanke, die AG ‚Blühende Schule‘ zu Beginn des Schuljahres 2023/24 ins Leben zu rufen, um die bisher nur mit Rasen versehenen Beete rund ums Schulgebäude sowie vor unserer Aula mit insektenfreundlichen Blühpflanzen zu versehen. Doch wie das Ganze finanzieren? Dass hohe Kosten für das Projekt anfallen würden, war mir direkt klar; dennoch gründete ich die AG und hoffte, eine Lösung für die Finanzierung unserer Vorhaben zu finden. Als ich dann auf Facebook die Information las, dass der ETN Tier- und Naturschutzprojekte unterstützt, stellte ich dem Verein direkt die Idee einer „blühenden Schule“ vor. Zu



Im ersten Schritt wurde alles ausgemessen.



Hier bieten insektenfreundliche Pflanzen von nun an Nahrung.

meiner großen Freude und der meiner mittlerweile 15 AG-Kinder fand sich der ETN bereit, unser Projekt mit 2.000 Euro vollständig zu finanzieren. So konnte aus anfänglichen Wunschgedanken und Plänen innerhalb eines guten halben Jahres Realität werden: Im Anschluss an die Osterferien kauften die AG-Kinder und ich, unterstützt von einer Kollegin und einer Schüler-Mutter, 258 winterharte, zu verschiedenen Jahreszeiten blühende Pflanzen im Gartenmarkt, die an unserem Pflanzaktionstag am 11. April 2024 in zwei großen Beeten sowie einem Atrium der Schule „ein neues Zuhause“ fanden. Geplant ist auch die Gestaltung eines einladenden blühenden Beetes vor der Aula des WWGs am Eingang zur Schule.

Tatkräftige Hilfe erhielten wir am Pflanzaktionstag von Anita Kreuzer und zwei ihrer Kolleginnen, die mit einigen AG-Kindern das verwitterte und teils verfallene große Insektenhotel der Schule ausräumten und vermaßen, um es demnächst in eine wetterfeste Herberge für alle Arten von Krabbeltierchen zu verwandeln. Sicher bleibt dies nicht die letzte Aktion der AG und wir freuen uns auch künftig auf eine vor Ideen sprühende Zusammenarbeit mit dem ETN!“

*Evalena Penner*



# DAS GROSSE KRABBELN

## Bauanleitung Insektenhotel

Das Artensterben macht auch in Deutschland keinen Halt. In nur 27 Jahren nahm laut der sogenannten Krefelder Studie aus dem Jahr 2017 die Gesamtmasse der gezählten Insekten um 76 Prozent ab. Und dabei sind die kleinen Tierchen unglaublich wichtig für ein funktionierendes Ökosystem. Etwa 80 Prozent der

Wildpflanzen sind abhängig von Insektenbestäubung und 60 Prozent der Vögel in der heimischen Natur ernähren sich hauptsächlich von Insekten. Mit einem Insektenhotel in Ihrem Garten können Sie dazu beitragen, diesem Abwärtstrend ein Ende zu setzen. Wie zeigen Ihnen, wie das geht.

Die einzelnen Kammern des Insektenhotels sind mit unterschiedlichen Materialien gefüllt, damit sich viele verschiedene Insektenarten darin wohlfühlen und es bewohnen. Diese unterstützen dann mit der Bestäubung das Aufblühen Ihrer Pflanzen und schützen sie so vor Schädlingen. Doch wer macht in einem solchen Hotel eigentlich im besten Fall Rast? Wer sich ansiedelt, hängt von den Materialien im Inneren ab, denn die Füllungen des Insektenhotels ziehen verschiedene Insektenarten an. Pflanzenstängel locken beispielsweise Zimmergäste wie Wildbienen und -wespen an, dünne Äste werden meist von Schmetterlingen besetzt. Aber auch Marienkäfer, Ohrwürmer, Asseln, Florfliegen und Hummeln finden je nach Füllmaterial Platz.



Unser Insektenhotel auf Hof Huppenhardt.



© gartenetage.de

### Werkzeug & Material:

Akku-Bohrschrauber, Stichsäge, Schleifpapier, Schrauben, Holzbretter, Spanplatte

### Schritt 1: Grundgerüst zusammenschrauben

Beim Bau eines Insektenhotels beginnen Sie am besten mit dem Grundgerüst, das Sie dann nach Fertigstellung mit den von Ihnen bevorzugten

Materialien befüllen. Für das Grundgestell brauchen Sie Holzbretter, die Sie je nach gewünschter Größe zurechtschneiden. Die Dicke des Holzes spielt dabei keine wichtige Rolle – auch alte Holzdielen sind gut geeignet. Legen Sie die zuge schnittenen Holzbretter zu einem vorläufigen Gerüst zusammen, um zu sehen, ob die Längen und Zuschnitte passen und diese ein stabiles Grundgestell ergeben. Im nächsten Schritt bohren Sie Löcher in die Bretter vor, damit diese beim Zusammenschrauben nicht platzen oder reißen. Falls nötig, arbeiten Sie mit einem Versenker nach, damit auch größere Schraubenköpfe verwendet werden können. Richten Sie dann vor dem Schrauben die Bauteile in 90-Grad-Winkeln an.

### Schritt 2: Dach bauen

Haben Sie den unteren Teil zusammenschraubt, geht es mit dem Dach weiter: Hierbei entscheiden sich viele Heimwerker:innen aus optischen Gründen entweder für ein sehr flaches oder ein spitzes Dach. Wenn Sie Ihre Wahl getroffen haben, schneiden Sie auch hier die Holzbretter zurecht. Bei einem Holzdach sollten Sie daran denken, die Kanten zu schleifen, damit diese sich sauber mit Scharnieren verbinden lassen. Um die



offenen Schnittstellen der Dachspitze zu schützen, umwickeln Sie diese mit einem dünnen Stück Blech und sichern sie mit Klammern im Inneren.

### Schritt 3: Dach montieren

Um das Dach auf dem vorher gebauten Grundgerüst anzubringen, schleifen Sie vorzugsweise mit einem Wandschleifer die Außenwände schräg ab. So können Sie das Dach einfach auf diesen ausrichten. Bei der Montage des Daches gilt ebenfalls: Vorbohren und dann verschrauben! Es empfiehlt sich, das Dach mit einer witterungsfesten Abdeckung zu versehen. Hierfür eignen sich beispielsweise Schieferplatten oder Holzschindeln.

### Schritt 4: Rückwand zuschneiden

Zu guter Letzt fehlt noch die Rückwand Ihrer Nisthilfe, damit es vor Regen und anderen Wettereinflüssen geschützt ist und das Innenleben nicht zu schimmeln beginnt. Hierfür nehmen Sie eine Sperrholz- oder Spanplatte, die Sie abmessen und dann mit einer Handkreis- oder Stichsäge passend zuschneiden. Für Stabilität sorgen Sie, indem Sie die Rückwand mit den davorliegenden Brettern verschrauben.

### Schritt 5: Insektenhotel-Fächer fertigstellen

Für das Wohl der zukünftigen Bewohner des Insektenhauses ist es am Ende unerlässlich, noch mal alles zu schleifen, um Verletzungen der Flügel zu vermeiden. Unterteilen Sie das Grundgerüst des Insektenhotels in reichlich kleine Fächer, um möglichst vielen verschiedenen Insektenarten Unterschlupf zu gewähren. Denken Sie dabei daran, die Bretter zur Unterteilung auch immer mit der Rückwand zu verschrauben, damit ihr Häuschen sicher und stabil steht.

### Schritt 6: Befüllen

Als Füllmaterial eignen sich beispielsweise zusammengerollte Bambusmatten, Äste aus Totholz, Schilfhalme, Stroh, Laub oder mit Löchern versehene Baumstämme. Bei den Baumstämmen sollten Sie auf die Richtung achten, in der Sie die Löcher bohren. Die Löcher sollten nicht in Wuchsrichtung (also im Querschnitt) gebohrt werden, da sich Bienen und andere Insekten so ihre Flügel an Holzsplittern aufreißen könnten. Daher sollten Sie die Löcher immer von außen, also im rechten Winkel zur Wuchsrichtung, bohren (siehe Fotos).



Der Hasendraht schützt vor stibitzigen Vögeln.

**TIPP:** Es empfiehlt sich, das Insektenhotel mit einem Hasendraht zu verkleiden, damit der Inhalt nicht von Vögeln stibitzt wird.

*Urheber der  
Bauanleitung:  
gartenetage.de*

# ÖKOLOGISCHE ORTE AUF HOF HUPPENHARDT



Hof Huppenhardt bietet nicht nur Großtieren einen sicheren Zufluchtsort, sondern auch unzähligen Vögeln, Krabbeltieren und Amphibien. Wir möchten Ihnen auf den folgenden Seiten verschiedene ökologisch wertvolle Habitats auf dem Hofgelände vorstellen. Gleichzeitig geben wir Ihnen Empfehlungen an die Hand, mit denen Sie Ihr Zuhause attraktiver für unterschiedliche Tierarten gestalten können.

## Teich

Ein besonderes natürliches Biotop befindet sich neben dem Bürogebäude, in dem die Geschäftsstelle des ETN untergebracht ist. Unser Teich ist nicht nur herrlich anzusehen, sondern schafft auch einen Lebensraum für verschiedenste Tierarten. Insekten und Amphibien finden im Wasser und an den umliegenden Grünflächen Schutz, Nahrung und Rückzugsorte.

Auch wenn dieser Ort im Vergleich zu den großen Weiden auf dem Hofgelände eher unscheinbar klein wirkt, so bilden Flora und Fauna hier ein eigenes kleines Ökosystem. Pflanzen und Tiere um und im Teich tragen zum ökologischen Gleichgewicht bei und erfreuen zusätzlich auch die Menschen, die vorbeigehen.

Gerade diese Freude macht einen Teich auch in vielen privaten Gärten zu einem beliebten Dekorationselement. Insbesondere in der Stadt sind Teiche nicht nur ein Ort erholsamer Atmosphäre, sondern auch ein wichtiger Lebensraum für Kröten und andere (Amphibien-)Arten.

### Anleitung/Teich

Sie müssen nicht direkt Ihren gesamten Garten umgraben, um einen Biotop-Teich zu errichten. Mit dieser Anleitung schaffen Sie bereits in einem großen Kübel einen artenreichen Platz für Amphibien & Co.

1) Wahl des Behälters: Ob Holzfass, Kübel oder Wanne – oft findet sich im Keller oder auf dem Dachboden noch etwas, mit dem man eigentlich

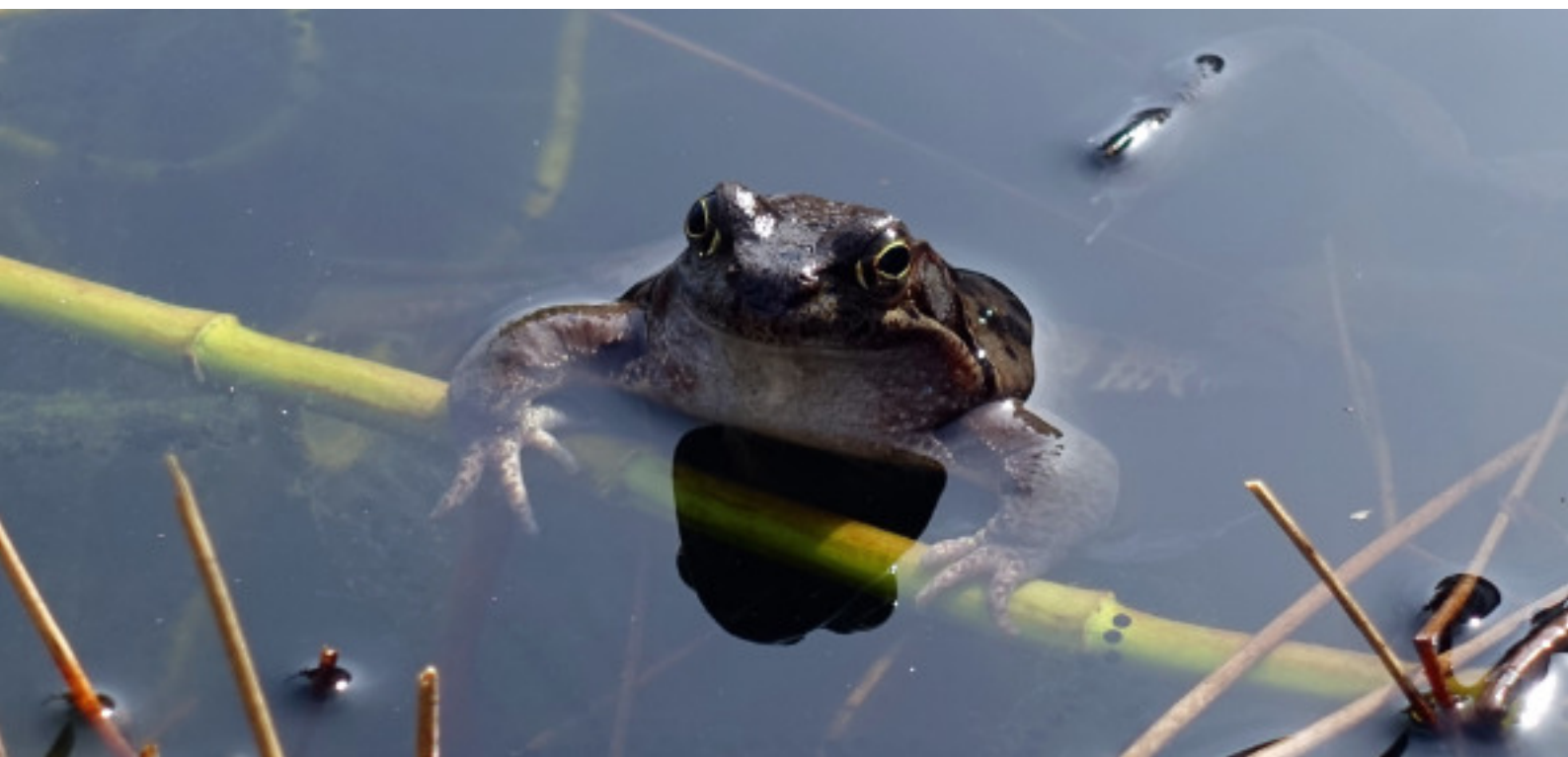
nichts mehr anzufangen weiß. Wieso nicht einfach umfunktionieren? Eine Gießkanne reicht jedoch leider nicht: Um ein ansprechendes Mini-Biotop zu errichten, sollte das Gefäß mindestens 60-80 Liter umfassen und eine Mindestdiefe von ca. 40 Zentimetern haben.

2) Wahl des richtigen Standorts: Zu empfehlen ist ein halbschattiger Platz mit mindestens drei, maximal fünf bis sechs Sonnenstunden. Je wärmer es im Behälter wird, desto größer ist das Algenwachstum. Daher eignen sich auch helle Gefäße besser als dunkle.

3) Wahl des Inhalts: Ist der passende Standort gefunden können Sie sich nun an die Gestaltung machen. Zu empfehlen sind nicht wuchernde und klein bleibende Pflanzen. Eine besondere Vielfalt entsteht durch die Kombination verschiedener (Unter-)Wasser- und Schwimmpflanzen. Achten Sie beim Kauf unbedingt auf die bevorzugte Wassertiefe und bauen Sie gegebenenfalls Podeste aus Steinen. Für ein langes Leben der Pflanzen sind spezielle Pflanzkörbe für Teichpflanzen übrigens besser geeignet als die regulären Verkaufstöpfe.

4) Wasser und Erde: Mix der Elemente. Statt Erde sind viele Teichpflanzen auch mit gebrochenem Tongranulat oder kalkfreiem Kies zufrieden. Optional die Topfränder mit nährstoffarmer Teicherde auffüllen. Befüllen Sie den Mini-Teich am besten mit selbst gesammeltem, sauberem Regenwasser. Leitungswasser sollte kalkarm sein.

5) Pflege: Was die Pflege des Mini-Biotops angeht, so gilt es, stets wachsam zu bleiben. Gießen Sie





Felsen-Steinkraut



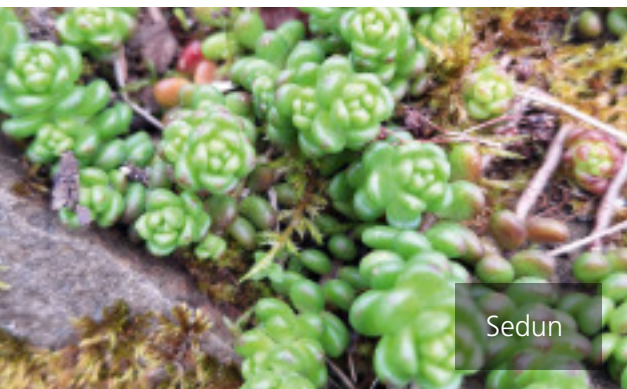
Enzian



Weiße Silberwurz



Moos-Phlox



Sedum

verdunstetes Wasser nach, um den Wasserstand zu wahren und entfernen Sie verwelkte Pflanzenteile, Laub oder Blütenpollen sofort, da ihre Zersetzung nur das Algenwachstum fördert.

## Steingarten

Schottergärten lagen vor einigen Jahren noch besonders im Trend, bis man kollektiv eingesehen hat, dass sie eine ökologische Hölle sind.

Allerdings sind Steine, Kies und Schotter – vernünftig und in Maßen eingesetzt – extrem hilfreich für ein gutes Ökosystem. In sogenannten Steingärten bilden sie zwar einen wesentlichen Bestandteil, können jedoch mit Pflanzen, die von Natur aus an karge Böden gewöhnt sind,

kombiniert werden und so wichtige Rückzugsorte für Insekten bieten.

Einen solchen Steingarten gibt es auch auf Hof Huppenhardt. Wie auf den Bildern deutlich zu sehen ist, unterscheidet er sich stark von den Schottergärten und integriert die steinernen Elemente viel natürlicher.

Steingärten „basieren“ auf Berglandschaften und imitieren die Gegebenheiten dort. So ist es auch kein Wunder, dass sich Pflanzenarten wie der Enzian oder die weiße Silberwurz dort finden. Auch Felsensteinkraut und Moos-Phlox gedeihen in unserem Steingarten.

Statt nährstoffreicher Erde sind Gebirgspflanzen eher sandige und kalkreiche Erde gewohnt. Diese beiden Faktoren spielen auch beim Bau eines Steingartens eine entscheidende Rolle. Zudem sollte der Steingarten idealerweise einen sonnigen Standort haben. Ein gut angelegter Steingarten schafft so einen wertvollen Lebensraum für bestimmte Pflanzen, die wiederum viele Insektenarten anlocken – ein doppelter Gewinn. Ein weiterer Pluspunkt: einmal angelegt ist der Steingarten sehr pflegeleicht, da er weder Dünger noch (viel) Gießwasser benötigt.

### Anleitung/Steingarten

Um einen Steingarten anzulegen, ist zwar etwas Einsatz nötig, doch dieser zahlt sich am Ende definitiv aus!

Zunächst sollte es darum gehen, die Trockenmauer zu errichten. Diese bildet das Kernstück der Anlage und besteht aus Natursteinen, die lose aufeinandergestapelt werden. Sie kann als Kreis, Raute oder Quadrat angelegt werden, der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt – allerdings sollte das Gebilde mindestens 30 cm hoch sein.

Wenn dieser Mauerring fertig ist, kann die Drainage in Angriff genommen werden. Dazu eignen sich Bauschutt oder alte Dachziegel oder einfach weitere Steine. Die Drainage-Schicht muss bloß problemlos das Wasser abfließen lassen.

Auf diese Schicht 10-20 cm Substrat aufbringen (geeignet sind Sand, Kies oder Kalkschotter) und gleichmäßig verteilen. Je nach Wahl die (bienenfreundlichen) Pflanzen aussuchen und einpflanzen. Gut eignet sich Kakteenerde, die in ein Loch in der Substratschicht eingefüllt wird.



## Futter- und Niststellen

Besonders im Winter sieht man in vielen Gärten Meisen-Knödel & Co. Bei kalten Temperaturen und Schnee freuen sich Vögel sehr über Unterstützung bei der Futtersuche oder einen trockenen Platz im Vogelhäuschen. Doch auch außerhalb der kalten Monate können wir die gefiederten Wesen unterstützen.

Nistkästen etwa bieten zum einen im Winter einen sicheren Unterschlupf vor Nässe und Kälte, und im Frühjahr wiederum einen Platz, um den Nachwuchs aufzuziehen.

Auch auf Hof Huppenhardt sind an mehreren Stellen Nistkästen, aber auch Futterstellen an- und untergebracht. Unscheinbar und manch-

mal schnell zu übersehen, bieten sie verschiedenen kleineren Vogelarten ein Zuhause.

Am besten eignen sich Nistkästen aus Holz oder Holzbeton, auf Kunststoff sollte weitgehend verzichtet werden. Das Einflugloch kann jedoch mit einem Blech verstärkt werden, um zu verhindern, dass Tiere wie Eichhörnchen oder Spechte die Öffnung vergrößern und hineingelangen. Auch der Durchmesser der Öffnung an sich ist ein Faktor, der zu bedenken ist, denn je nach Größe der zukünftigen Bewohner sollte auch die Einflugöffnung entsprechend groß bzw. klein sein.

Um eine gute Belüftung zu gewährleisten, werden den Kästen-Böden zwei bis vier kleinere Löcher à fünf Millimeter Durchmesser hinzugefügt.

Der Einbau einer Sitzstange ist kein Muss, wer sich allerdings dafür entscheidet, sollte darauf achten, sie nicht direkt vor dem Einflugloch anzubringen, um die Verletzungsgefahr zu minimieren und Fressfeinde draußen zu halten.



## Blühstreifen

Blühstreifen sind ein gutes Mittel, um Schönheit und Insektenschutz zu verbinden. Sie erfreuen nicht nur das menschliche Auge, sondern fördern auch die Biodiversität im Garten, insbesondere im Hinblick auf Insekten und Vögel.

Im Handel sind viele verschiedene Saatgutmischungen erhältlich, die eben diese Tiere anlocken sollen. Bei der großen Auswahl steht man manchmal vor einem Rätsel. Mit ein paar Kriterien gelingt die Orientierung jedoch.

Es kann unterschieden werden zwischen mehrjährigen Blühmischungen, die ein vielseitiges und langfristiges Angebot an Blühpflanzen anbieten, und einjährigen Mischungen, die zwar schneller keimen, allerdings jedes Jahr neu ausgesät werden müssen. Dies ist besonders ärgerlich, wenn im Frühling viele Tiere auf Nisthabitate angewiesen sind – während von den einjährigen Arten nichts mehr zu sehen ist, keimen die mehrjährigen bei Vegetationsbeginn sofort und bieten vielen Tieren Unterschlupf.

Ein weiterer Aspekt einer guten Saatmischung ist eine Kombination verschiedener Arten, um langfristig stabil zu bleiben. Bei den Arten sollte es um heimische bzw. regionale Arten handeln, von konkurrenzschwachen Raritäten ist bei einem Blühstreifen abzuraten. Außerdem sollten die Arten natürlich an die Wetterverhältnisse des Standorts, an dem sie schlussendlich ausgesät werden, angepasst sein.



## Sträucher

Wer bereits einmal auf Hof Huppenhardt war oder Bilder gesehen hat, wird bemerkt haben, dass gerade an den äußeren Wegrändern viele Sträucher stehen.

Sträucher sind ein oft unterschätzter Beitrag zum Natur- und Artenschutz. Leider ist der Pflanzentrend in den letzten Jahren immer wieder in Richtung exotischer und „angesagter“ Arten gekippt. Diese mögen zwar im Trend liegen, bieten für unsere heimischen Insekten und Vögel jedoch kaum Nahrung und sind wenig attraktiv.

Mit einheimischen Pflanzen und Sträuchern tragen wir jedoch dazu bei, unser hiesiges Ökosystem zu unterstützen.

Gerade Vögel freuen sich über die Versteckmöglichkeiten, die gut angelegte Sträucher ihnen zu Genüge bieten. Auch Spinnen und andere Insekten fühlen sich in den Verzweigungen äußerst wohl.

Was bestimmte Arten angeht, so ist der Weißdorn beispielsweise eine gute Wahl, denn seine Früchte sind Kost für 32 verschiedene Vogelarten. Die bekannte Vogelbeere setzt noch einen drauf und zieht mehr als sechs Vogelarten an und sogar manches Säugetier. Sträucher wie Holunder, Pfaffenhütchen, Liguster, Wolliger und Gemeiner Schneeball bieten zudem Igel einen Unterschlupf.

Ein weiterer Vorteil heimischer Arten ist ihre anspruchslose Pflege – da sie an unsere Gegebenheiten angepasst sind, sind sie recht selbstständig.



Hier entsteht bald ein Blühstreifen.



## Kräuterspirale

Der Begriff Kräuterspirale klingt zunächst womöglich wie eine Leckerei, doch bei Betrachtung des Gebildes, das hinter diesem Namen steckt, wird schnell klar, worum es geht.

Die Kräuterspirale, auch Kräuterschnecke genannt, besteht aus spiralförmig angelegten Steinen, in deren „Innerem“ sich verschiedene Zonen mit verschiedenen Kräuterarten befinden.

Sie ist ein Multitalent und bietet auf wenig Raum nicht nur eine Vielfalt an (Nutz-)Pflanzen, sondern auch Habitate und Schutz für Insekten, Eidechsen, Asseln und mehr.

Die Spirale wird von unten nach oben aufgebaut, sodass die Steine nach oben hin ansteigen. Der Zwischenraum wird mit verschiedenen Arten Substrat befüllt. Durch den Aufbau und die verschiedenen Substrate entstehen vier bis fünf Zonen, in denen sich trockenheitsliebende und auch feuchtigkeitsliebende Heil- und Küchenkräuter kultivieren lassen.

Die oberste Zone etwa ist geeignet für sonnenhungrige und trockenheitsliebende Kräuter, während die unterste Zone sich für die Pflanzen eignet, die feuchten und humosen Boden bevorzugen.

### Anleitung/Kräuterspirale

Der Bau einer Kräuterspirale ist zunächst etwas aufwendig, aber nicht sonderlich kompliziert.

Für den Standort bietet sich ein warmes Plätzchen mit möglichst vielen Sonnenstunden an. Die Spirale

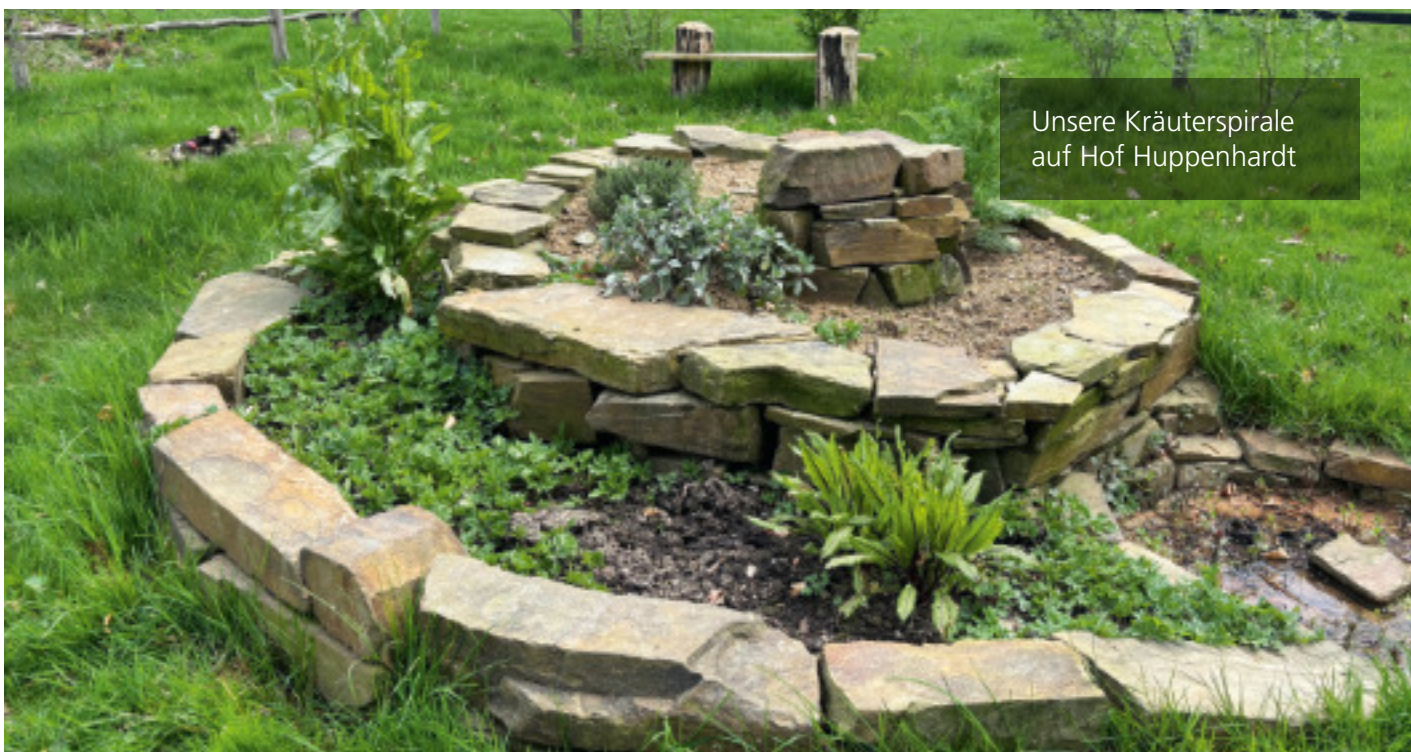
wird – wie der Name es vermuten lässt – spiralförmig angelegt und sollte einen Durchmesser von rund drei Metern haben. Die Öffnung des Gebildes sollte Richtung Süden zeigen. Wer der Kräuterschnecke ein besonderes Extra hinzufügen möchte, kann an diesem Ende ein kleines Wasserloch anlegen.

Ist der passende Standort gefunden und abgesteckt, kann die Erde 10-15 Zentimeter tief ausgehoben werden und mit Kies oder Schotter aufgefüllt werden. Dies verhindert Staunässe durch Regenwasser und zu viel Gießwasser.

Nun kann die Trockenmauer errichtet werden. Dieses Fundament kann aus gefundenen Steinen bestehen, Ton- oder Dachziegeln oder Bruchsteinen. Für die unterste Reihe sollten möglichst breite Steine verwendet werden, die einfach aufeinandergelegt werden und sich gegenseitig Halt geben. Zwischen die einzelnen Steine kommt immer wieder etwas Substrat.

Um die verschiedenen Zonen zu etablieren, benötigen Sie vier verschiedene Arten von Erde. Für die beiden unteren Zonen kann normale, torffreie Pflanzenerde mit Kompost gemischt werden, in der Normalzone wird ungemischte Erde verwendet. In der letzten, der sogenannten Trockenzone, wird die Erde mit Sand oder Kalk vermischt. Die Spirale muss von unten nach oben an Nährstoffen abnehmen.

Nachdem die Erde sich gesetzt hat, kann die Kräuterschnecke mit entsprechenden Pflanzen befüllt werden. Entweder mit bereits gezogenen Pflanzen aus dem Fachhandel oder durch Aussäen von entsprechendem Saatgut. Bei der Anordnung ist neben den verschiedenen Zonen auch der Schatten zu beachten.





Seit 2023 ist Patrick Hildebrandt Teil unseres Tierpflege-Teams auf Hof Huppenhardt. Damit Sie ihn kennenlernen können, haben wir ihm ein paar Fragen gestellt.

Wie bist Du zu uns gekommen?

Letztes Jahr habe ich ein Praktikum auf Hof Huppenhardt absolviert, welches mir große Freude bereitet hat. Da die Zusammenarbeit so gut funktioniert hat, wurde ich als Vollzeitkraft übernommen.

Was sind Deine Aufgaben auf unserem Tier-  
schutzhof?

Ich erledige alles, was mit Tierpflege zu tun hat. Dazu gehört beispielsweise das Ausmisten der Ställe, die Futterzubereitung und Fütterung der Tiere sowie die Tierbeschäftigung.

Welches ist dein vierbeiniger Liebling auf Hof  
Huppenhardt und wieso?

Mein Liebling ist der frechste Esel vom Hof, Canabis, weil er seinen eigenen Kopf hat und sich nichts gefallen lässt.

Was bereitet Dir Freude an Deiner Arbeit?

Alles! Ich liebe es, an der frischen Luft zu sein, mich zu bewegen und natürlich den Kontakt zu den Tieren.

Was schätzt Du besonders an Tieren?

Ich bin mit Tieren großgeworden und kann mir ein Leben ohne sie nicht vorstellen. Ich finde es toll, dass sie so ehrlich sind und sich Menschen gegenüber öffnen, wenn man ihnen die Möglichkeit dazu gibt.

# EHRENAMT AUF HOF HUPPENHARDT

## Eine Tierfreundin berichtet

Tierschutz ohne Ehrenamt wäre weder denkbar noch möglich. Auch auf unserem Tierschutzhof Huppenhardt in Much sind wir auf die Hilfe von ehrenamtlichen Tierfreund:innen angewiesen. Wie wertvoll dieser Einsatz nicht nur für die Tiere, sondern auch für die Helfenden selbst sein kann, berichtet Ihnen Reana (33):

„Ich engagiere mich seit gut einem Jahr ehrenamtlich auf Hof Huppenhardt und helfe dort meist einmal die Woche aus. Meinen Anfang im Tierschutz hatte ich als Meerschweinchen-Pflegestelle und es wohnen immer noch zahlreiche Schweinchen bei mir, die auf ein neues Zuhause warten. Ich hatte jedoch schon immer auch ein Herz für Ziegen und wollte mich gerne auch für ‚Nutztiere‘ engagieren. Daher habe ich im Frühjahr 2023 kurz entschlossen bei Hof Huppenhardt angerufen und gefragt, ob ich dort aushelfen kann. Die klare Antwort: ‚Ja, sehr gerne!‘

Zwei Tage später war es dann schon so weit und ich machte mich auf den Weg zum Hof, der sehr idyllisch zwischen weiten Feldern und Wäldern liegt. Es war mein erster Tag und ich war sehr nervös: Was erwartet mich dort? Bin ich für Hofarbeit überhaupt zu gebrauchen? Wie sind die Leute wohl drauf? Diese Sorgen verflogen allerdings schon in den ersten paar Minuten auf dem Hof. Die Tierpfleger:innen begrüßten mich herzlich und nahmen mich sofort mit in den Hofalltag: füttern, Ställe misten, Pferde putzen, Ziegen beschäftigen und vieles mehr. Auf Hof Huppenhardt ist auf jeden Fall immer etwas zu tun!



**MÖCHTEN AUCH SIE SICH  
AKTIV IM TIERSCHUTZ ENGAGIEREN?  
DANN MELDEN SIE SICH BEI UNS! WIR  
FINDEN FÜR JEDE:N DIE PASSENDE AUFGABE,  
EGAL, OB IM HANDWERKLICHEN BEREICH, BEI DER  
TIERPFLEGE ODER BEIM MISTEN DER STÄLLE. SIE  
HABEN BESONDERE KENNTNISSE, DIE WIR NOCH  
NICHT AUFGEFÜHRT HABEN? UMSO BESSER!  
INTERESSIERTE WERDEN GEBETEN, SICH PER MAIL  
AN [INFO@ETN-EV.DE](mailto:INFO@ETN-EV.DE) ODER TELEFONISCH  
UNTER 02245-61900 ZU MELDEN. WIR  
SIND MONTAGS BIS FREITAGS VON 9  
BIS 16 UHR ERREICHBAR.**

Ich habe mich natürlich sofort in die Ziegengruppe verliebt und ganz schön viel Neues über diese Tierart gelernt. Wussten Sie beispielsweise, dass sich Ziegen hauptsächlich von Blättern ernähren? Mir war das jedenfalls neu und so gehörte es schnell zu meiner festen Aufgabe, den Ziegen bei meinen Besuchen eine ordentliche Portion Zweige mit saftigen Blättern zu servieren. Das – und viele Streicheleinheiten – führten dazu, dass der charakterstarke Ziegenbock Ernesto von Horn mich inzwischen schon morgens bei meiner Ankunft ganz neugierig begrüßt. Auf diesen Moment freue ich mich jede Woche!

Ich genieße die Arbeit auf dem Hof sehr und sie ist für mich ein fester Bestandteil meines Alltags geworden. Einerseits bringt sie mir eine willkommene Abwechslung zum Büroalltag, viel Zeit an der frischen Luft und Bewegung. Das Schönste ist für mich aber die Nähe zu den Tieren. Es ist toll zu sehen, wie selbst Schützlinge, die sehr schlechte Erfahrungen mit Menschen gemacht haben, langsam Vertrauen fassen und ihre tollen Persönlichkeiten zeigen. Kein Tier gleicht dem anderen, alle haben ihre ganz besonderen Bedürfnisse und Eigenheiten. Das macht die Arbeit mit ihnen jedes Mal aufs Neue erfüllend und spannend.“



## NEUES AUF DEM HOF

Hof Huppenhardt ist eines der wenigen Tierheime für Großtiere in ganz Deutschland. Während einige unserer Schützlinge – wie auf einem klassischen Gnadenhof – ihren Lebensabend genießen dürfen, suchen wir für die meisten der tierischen Bewohner ein neues und liebevolles Für-Immer-Zuhause bei Tierfreund:innen. Denn nur so können wir auch in Zukunft Tieren Zuflucht bieten, die in Not geraten sind. Auf einer Fläche von rund elf Hektar finden aktuell rund 20 Pferde, vier Esel, fünf Schweine, 15 Schafe, elf Ziegen, drei Truthähne und einige Hühner, Hähne und Enten Unterschlupf. Ob sie aus einer Beschlagnehmung gerettet, gefunden oder aus privaten Gründen bei uns abgegeben wurden – sie alle vereint ein Schicksal: Bei uns bekommen sie die Chance auf einen Neuanfang und auf ein artgerechtes Leben. Auf Hof Huppenhardt stehen Freude, Leid, Trauer und Glück näher, als es sich so mancher vorstellen kann.

## Neuankömmlinge

### Schwein(e) gehabt!

Vor über einem Jahr, im Mai 2023, konnten wir in Zusammenarbeit mit dem Veterinäramt insgesamt vier große Bentheimer Landschweine aus unvorstellbar schlechter Haltung retten. Die Tiere teilten sich einen wenige Quadratmeter kleinen, notdürftigen Stall. Dort standen sie bis zum Bauch in ihren eigenen Hinterlassenschaften, hatten kaum Wasser und ebenso wenig Tageslicht. Es war ein Anblick, den man so schnell nicht vergisst. Es waren viele helfende Hände nötig, um die rund 400 kg schweren Tiere in einen Hänger zu locken. Zum Glück überstanden die Schweine die Fahrt und den damit verbundenen Stress einigermaßen gut.

Als sie bei uns in ihre Stallboxen zogen, frisches Stroh unter ihren Klauen, frisches Wasser und artgerechtes Futter zur Verfügung hatten, sah man ihnen ihre riesige Freude förmlich an. Der Eber, den wir Alfons taufte, zog in eine separate Box, denn er war nicht kastriert. Unsere Befürchtung, dass sich in den Bäuchen der drei Säue bereits kleine Ferkel befanden, bestätigte sich zum Glück nicht. Doch leider wurde eine andere Befürchtung wahr: Eines der Tiere hat sich von dem Stress letztendlich leider nicht ausreichend erholt und verstarb nach einigen Monaten bei uns. Vor wenigen Wochen verschlechterte sich schließlich auch der gesundheitliche Zustand von Berta-Taschi so sehr, dass sie erlöst werden musste.

Aus den zwei Wochen, in denen nach der Beschlagnahme unklar blieb, ob wir die Tiere

behalten dürfen, wurden schließlich mehrere Monate. Anfang dieses Jahrs stand zum Glück fest, dass die Schweine nicht mehr zu ihrem Vorbesitzer zurückkehren dürfen. Da die Unterbringung in Stallboxen für Alfons und Magda-Yvonne jedoch nur eine Übergangslösung darstellt, sind wir dringend auf der Suche nach einem artgerechten und schlichtfreien Für-Immer-Zuhause, wo sie einfach Schwein sein dürfen. Wir haben leider keine dauerhaften Unterbringungsmöglichkeiten unter freiem Himmel, den die beiden nach ihrer Lebensgeschichte definitiv verdient haben. Nun heißt es also: Daumen drücken.

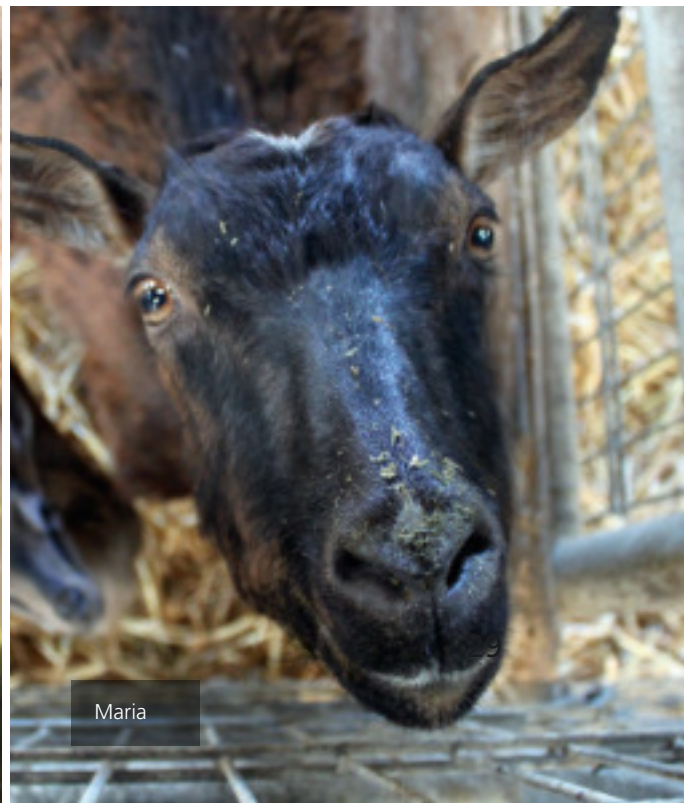
### Zweifaches Familienglück

Eine große und gleichzeitig kleine Überraschung bescherte uns Ziege Maria, die wir im Januar bei uns aufnahmen. Mit einer kleinen Herde, bestehend aus weiteren Ziegen und Schafen, sollte sie eigentlich nur übergangsweise für wenige Tage auf Hof Huppenhardt unterkommen. Während ihre Freundinnen mittlerweile von einem befreundeten Tierschutzverein in der Eifel aufgenommen wurden, lebt Maria noch immer auf unserem Tierschutzhof, und zwar nicht mehr allein.

Im Vorbeigehen bemerkte eine unserer Tierpflegerinnen, dass aus Marias Hinterteil etwas Verdächtiges herausragte. Es waren die kleinen Beinchen von Magdalena, ihrer Tochter, von deren Existenz niemand um sie herum bis dato etwas ahnte. Plötzlich wurde es hektisch im Stall, denn nicht nur ihre Artgenossen, auch die Zweibeiner von Hof Huppenhardt wirrten aufgeregt um Maria herum. Diese war hingegen die Ruhe selbst und brachte



Magdalena



Maria

ihre Tochter zur Welt, während sie sich gleichzeitig genüsslich den Bauch mit Heu vollschlug.

Alle Beteiligten waren erleichtert, als das kleine Ziegenlamm, welches wir Magdalena taufte, bereits kurz nach der Geburt auf eigenen Beinen stand und nach Futter schrie. Leider nuckelte sie vorerst vergeblich an den Zitzen ihrer Mama, denn diese konnte aufgrund ihres schlechten Ernährungszustands keine Milch produzieren. Abgesehen davon kümmerte sie sich von Anfang an vorbildlich um ihr Kleines. Zusammen sorgten sie für das ein oder andere Tränchen und für viele geschmolzene Herzen.

Dass Maria keine Muttermilch produzieren konnte, bedeutete für einige unserer Tierpflegerinnen und Tierpfleger, dass sie ein paar Nachtschichten einlegen mussten. Denn Magdalena musste in den Tagen nach ihrer Geburt alle zwei Stunden mit einem Fläschchen gefüttert werden. Glücklicherweise nahm sie dieses sofort dankend. Inzwischen hat Maria so viel Kraft getankt, dass sie selbst auch Milch gibt und Magdalena hat so viel Power, dass sie ihre Mama und die Zweibeiner ganz schön auf Trab hält.

Eine ganz ähnliche Geschichte hat Betty zu erzählen. Die Schafmama stammt aus der gleichen Herde wie Ziegenmama Maria und bescherte uns ein zuckersüßes Osterwunder. Kurz nach ihrer Ankunft bei uns stellten wir fest, dass Bettys Bauch sich auffällig wölbte, während der restliche



Wunibert



Bobbyfred

Körper der süßen Schafdame eher abgemagert war. Schließlich stand fest, dass zwei kleine Lämmchen in ihrem Bauch heranwuchsen. In der Nacht von Gründonnerstag auf Karfreitag beschlossen Wunibert und Bobbyfred, dass es pünktlich zu Ostern an der Zeit war, das Licht der Welt zu erblicken.

Betty ist eine liebevolle und fürsorgliche Mama für ihre beiden zuckersüßen Lämmchen. Leider war Wunibert in den ersten Tagen nach seiner Geburt noch recht klapprig auf den Beinen und das Fressen klappte nicht so, wie es sollte. Er bekommt daher zusätzlich regelmäßig ein Fläschchen und Medizin und kam so glücklicherweise schnell zu Kräften.

WIR SIND FROH,  
DASS BETTY UND IHRE  
BEIDEN KINDER BEI UNS IN  
SICHERHEIT UND NICHT  
ALS LAMMKEULE AUF  
DEM TELLER GELANDET  
SIND!



Mit Mama Betty

### Blinde Pferdeoma

Durch verschiedene ungünstige Umstände musste Queen, eine 31-jährige Fuchs-Tigerschecke, im Ende März bei uns abgegeben werden. 2007 wurde die hübsche Stute vom Veterinäramt auf Grund von schlechter Haltung beschlagnahmt und gelang somit über Umwege in die Hände ihrer ehemaligen Besitzerin. Dort lebte sie bis zum Tag ihrer Abgabe bei uns. Da Queen an einer Augenkrankheit litt (Equine rezidivierende Uvetis), erblindete sie vor fast zwei Jahren vollständig. Infolgedessen wurde ihr das rechte Auge entfernt. Den Umzug hat sie bisher ganz gut verkraftet. Nun arbeiten wir daran, sie an alles zu gewöhnen und sie - wenn die Zeit gekommen ist - zu vergesellschaften. Aktuell hilft Splendido, ihr neuer und ebenfalls blinder Nachbar der Oma bei ihrer Eingewöhnung.



Meggy und Dulla



Queen

### Regenbogenbrücke

#### Trauriger Abschied

Ganz plötzlich mussten wir uns im Februar aufgrund einer schweren Kolik von unserer geliebten Meggy verabschieden. Bei uns allen, aber insbesondere bei ihrer Seelenverwandten, Dulla, hinterlässt Meggy eine große Lücke. Die beiden Haflingerstuten zogen vor fast sieben Jahren gemeinsam auf Hof Huppenhardt ein. Ihr ganzes Leben waren sie ein unzertrennliches Duo.

#### Liebe Meggy,

Du wusstest jeher, wie Du die Zweibeiner mit deiner lieben und ruhigen Art um den Huf wickelst und konntest so über die Jahre enge Bindungen zu Deinen menschlichen Bezugspersonen aufbauen. Trotz Deines hohen Alters von fast 31 Jahren warst Du stets für einen Spaziergang oder Bodenarbeit zu begeistern - natürlich nur, wenn Deine Dulla an Deiner Seite war. Wir alle werden Dein süßes Gesicht vermissen, mit dem Du uns tagtäglich erwartungsvoll am Stallgatter neben der Futterküche beobachtetest. Wir hoffen, dass wir Dir einen erfüllten und artgerechten Lebensabend bereiten konnten. Wir sind uns sicher, dass Du von der anderen Seite der Regenbogenbrücke auf uns und auf Deine Dulla aufpasst. Du bleibst für immer in unseren Herzen.



Liesel

## Zuhause gefunden

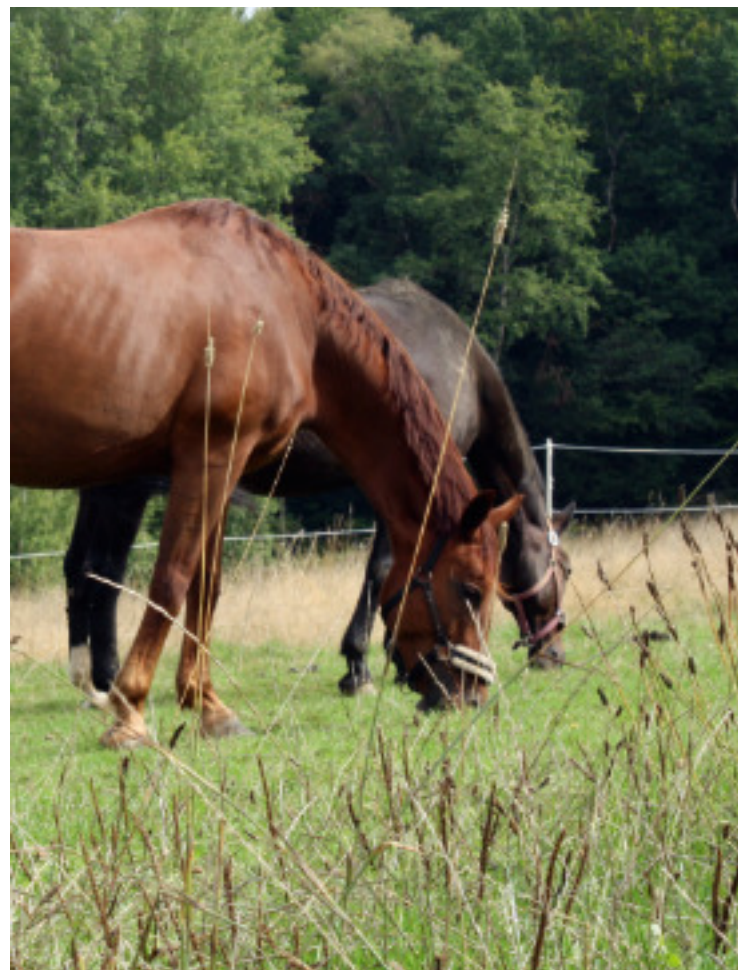
### Doppeltes Ziegenglück

Wir freuen uns sehr für die liebe Olivia, denn sie hat im Februar ihr Für-Immer-Zuhause gefunden. Erst im September vergangenen Jahres wurde die selbstbewusste Ziege aus privaten Gründen bei uns abgegeben. Für die hübsche Olivia war Hof Huppenhardt somit nur für rund vier Monate eine Zwischenstation. Nun leistet sie einem Artgenossen Gesellschaft, dessen Partnertier leider verstarb. Wir wünschen den beiden alles Gute!

Auch die eher zurückhaltende, aber dennoch liebenswerte Liesel fand im März ihre Menschen. Die Seniorin lebt nun wieder mit ihrem besten Freund, dem Ziegenopa Siggli, zusammen, der erst wenige Monate vor ihr von Hof Huppenhardt in sein Für-Immer-Zuhause zog.



Olivia







## Unsere Geschenkpatenschaft

Mit einer Patenschaft über eines der Tiere auf dem ETN-Tierschutzhof Huppenhardt machen Sie einem (tier-)lieben Menschen eine Freude und leisten gleichzeitig einen Beitrag zum Tierschutz.

BEI ÜBERNAHME EINER  
PATENSCHAFT ERHALTEN SIE  
EINE URKUNDE ZU IHREM TIER  
UND EIN PERSÖNLICHES GESCHENK.

Ja, ich möchte eine Patenschaft für \_\_\_\_\_ (Tiername) verschenken.

Die Fördersumme für die Patenschaft beträgt \_\_\_\_\_ Euro im Monat (Mindestbetrag 5€).

Zahlbar:  monatlich  vierteljährlich  halbjährlich  jährlich

Vor- und Zuname: \_\_\_\_\_

Straße, Hausnummer: \_\_\_\_\_

PLZ, Ort: \_\_\_\_\_

E-Mail/Telefon: \_\_\_\_\_

Die Fördersumme übermittle ich...

per SEPA-Lastschriftmandat

IBAN: \_\_\_\_\_ BIC: \_\_\_\_\_

Kontoinhaber: \_\_\_\_\_ Kreditinstitut: \_\_\_\_\_

*Hiermit ermächtige ich den ETN e.V., Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen.*

per Überweisung an IBAN: DE 52 3705 0299 0007 0070 48, BIC: COKSDE33XXX

Die Patenschaft beginnt, sobald der erste Betrag auf dem Konto des ETN verbucht ist.  
Die Patenschaft gilt für ein Jahr und ist jederzeit kündbar.

Die Patenschaft soll ein Geschenk sein für:

Vor- und Zuname: \_\_\_\_\_

Bitte schicken Sie die Patenschaftsurkunde an die folgende abweichende Adresse:

Straße, Hausnummer: \_\_\_\_\_

PLZ, Ort: \_\_\_\_\_

Ort, Datum

Unterschrift

Hof Huppenhardt | Todtenmann 8 | 53804 Much | [info@etn-ev.de](mailto:info@etn-ev.de) | [www.etn-ev.de](http://www.etn-ev.de)





## ZUHAUSE GESUCHT

Jedes Tier hat seine eigenen Bedürfnisse, seinen eigenen Charakter und damit auch ganz eigene Ansprüche an das passende Für-Immer-Zuhause. Wir möchten Ihnen ein paar unserer Schützlinge vorstellen, die noch auf der Suche nach dem passenden Zuhause und natürlich nach tierlieben Menschen sind.

### **Lady Marian**

Lady Marian kam zu uns, da ihre langjährige Halterin verstarb. Sie wuchs bei ihr als Flaschenfohlen auf. Dementsprechend zeigt sich die Fuchsstute im Umgang sehr menschenbezogen. In der Herde fühlt Lady Marian sich definitiv als Chefin und zeigt ihren Artgenossen das auch. Wir vermuten, dass dieses „zickige“ Verhalten, was sie erst nach ein paar Monaten bei uns entwickelt hat,

darauf zurückzuführen ist, dass sie nicht genügend ausgelastet ist. Bei ihr ist zwar ein immer wiederkehrendes Huf- und Gelenkproblem, welches durch Medikation gut in den Griff zu kriegen ist, bekannt, aber ansonsten ist die 17-jährige Rheinländerstute aktiv und fit. Daher braucht Lady in ihrem neuen Zuhause unbedingt geduldige und pferderfahrene Menschen, die sich in Form von Spaziergängen und Bodenarbeit ausgiebig mit ihr beschäftigen. Wir wissen aller-



dings nicht, ob sie jemals wieder reitbar sein wird. Daher wäre es sinnvoll, wenn wir sie als Beistellpferd vermitteln können.

### Ernesto von Horn

Eines steht für Ernesto von Horn fest: Nicht umsonst trägt er einen Adelstitel, denn schließlich hat er auch das Sagen – zumindest, wenn es nach ihm geht. Obwohl der hübsche Bock mit seinen 13 Jahren bereits zu den Ziegensenioren gehört, sprüht er vor Energie und Selbstbewusstsein. Er liebt jegliche Art von Aufmerksamkeit, sowohl in Form von Kuschneln als auch bei Aktivitäten. Ernesto geht beispielsweise gerne spazieren und dabei ist es ihm egal, ob Artgenossen oder Pferde und Ponys ihn begleiten. Er lässt sich aber auch für das Einstudieren von kleinen Kunststücken



begeistern, solange er dafür auch belohnt wird. Aufgrund seines Charakters duldet er keinen zweiten Chef neben sich und sollte nur zu Ziegen ziehen, die dem kastrierten Bock körperlich gewachsen sind.

### Kolja



Der kleine Kolja ist erst ein gutes halbes Jahr alt und konnte von Tierfreund:innen vor der Schlachtung gerettet werden. Er wuchs ohne Artgenossen als Flaschenlamm auf. Daher ist er sehr menschenbezogen und liebt es, gekraut und betüddelt zu werden. Mittlerweile ist Kolja kastriert und wohnt auf Hof Huppenhardt in einer WG mit anderen Schafböcken zusammen, mit denen er sehr gut zurechtkommt. Er braucht in seinem neuen Zuhause dennoch viel Kontakt zu Menschen und sollte daher am besten mit Familienanschluss leben.



Paul und Teddy

### Paul & Teddy

Diese beiden aufgeweckten Brüder sind keine unbekanntes Gesichter auf Hof Huppenhardt. Gemeinsam mit ihren Schwestern Sunny und Melody konnten wir Paul und Teddy Anfang 2022 vor der Schlachtung retten. Wenige Monate später fanden alle vier Ziegen ein neues Zuhause. Leider kamen die mittlerweile drei-jährigen Brüder kürzlich aus der Vermittlung zurück, da sich die Lebensumstände der Familie änderten. Die beiden sind kastriert, sprühen vor Energie und lieben es, zu klettern und zu toben, sind sehr menschenbezogen, neugierig, verschmust und zutraulich. Die Rabauken suchen ein liebevolles Zuhause bei Ziegenfans mit Familienanschluss sowie ausreichend Beschäftigungs- und Klettermöglichkeiten. Sie lassen sich sogar an der Leine führen und sich für Spaziergänge begeistern. Innerhalb der Herde fügen die beiden deutschen Edelziegen sich gut ein, sollten aber nur zu Artgenossen kommen, die mit ihrer aktiven selbstbewussten Art mithalten können.

### Monteaura

Monteaura wurde 2018 aus privater Haltung bei uns abgegeben. In ihrem ursprünglichen Zuhause lebte sie als Zuchtstute. 2021 fand sie ein neues Zuhause in Offenstallhaltung. Leider änderten sich die Lebensumstände ihrer neuen Halterin, weshalb Monteaura im Januar 2022 aus der Vermittlung zu uns zurückkehrte. Sie ist ein eigenwilliges Pferd, das Unstimmigkeiten mit ihren Menschen gerne ausdiskutiert. Innerhalb unserer relativ großen Herde hat sie sich gut eingefügt, jedoch fühlte sie sich früher, als sie noch mit weniger Artgenossen zusammenlebte, eher als „Königin“. Für sie wäre daher eine Herde ab fünf Pferden, die ihr körperlich gewachsen sind, optimal. Monte, wie wir sie liebevoll nennen, schätzt es sehr, verwöhnt und betüddelt zu werden, lässt sich gerne putzen und ist verschmust. Tierarzt- und Hufschmiedbesuche meistert sie vorbildlich.

Im Großen und Ganzen ist sie ein liebenswertes und lustiges Pferd. Sie braucht jedoch Menschen mit Durchsetzungsvermögen. Zudem ist sie aufgrund von Arthrose und ihres starken Senkrückens nicht mehr reitbar.



Monteaura



### Balduin

Der kleine Balduin zählt rassetypisch zu den schüchternen und scheuen Vertretern seiner Art. Der kastrierte Soay-Schafbock ist rund sieben Jahre alt und lebte in seinem alten Zuhause ohne Artgenossen. Dank seiner neuen Mitbewohner auf Hof Huppenhardt ist er jedoch schon ein wenig aufgetaut. Daher braucht er auch in seinem neuen Zuhause unbedingt Artgenossen (im besten Fall andere Soay-Schafe) und verständnisvolle Menschen an seiner Seite, die damit zurechtkommen, dass Balduin wohl nie für Kuscheleinheiten zu gewinnen sein wird.



### Bernhard

Dieser niedliche kastrierte Ziegenbock wurde im März bei uns abgegeben, da Bernhard (5) in seinem alten Zuhause die Rolle als Beschützer leider etwas zu ernst nahm und seine Mitbewohnerinnen vor seinen Zweibeinern mit vollem Körpereinsatz verteidigte. Auch bei uns scheint seine Meinung gegenüber Menschen ein wenig zu schwanken. Einerseits ist er ein großer Fan von ausgiebigen Krauleinheiten, aber andererseits hat er auch bei uns schon das ein oder andere Mal seine Hörner walten lassen. Wir sind jedoch zuversichtlich, dass er Menschen findet, die ihn so akzeptieren, wie er ist, und ihn zur Schmusebacke konvertieren können. Bernhard liebt es, auf einer Anhöhe zu liegen und – am besten mit einem Snack – das Treiben um ihn herum von oben zu beobachten. Wie man sieht, hat der kastrierte Bock ein wenig zu viel Speck auf den Rippen, aber er arbeitet derweil an seiner Sommerfigur.

**WER INTERESSE  
DARAN HAT, EINES DER  
VORGESTELLTEN TIERE  
KENNENZULERNEN, KANN SICH  
MONTAGS BIS FREITAGS  
ZWISCHEN 9 UND 16 UHR  
TELEFONISCH UNTER 02245-  
61900 ODER PER MAIL AN  
[INFO@ETN-EV.DE](mailto:INFO@ETN-EV.DE)  
WENDEN.**



Zahlreiche Freiwillige beteiligen sich an den Suchaktionen.

## REHKITZHILFE LOHMAR

Jedes Jahr sterben unzählige Rehkitze einen qualvollen Tod, weil sie im hohen Gras unentdeckt bleiben und dort von Mähwerken der Landwirt:innen erfasst werden. Um dieser Grausamkeit entgegenzuwirken, ist die Rehkitzhilfe Lohmar jedes Jahr unermüdlich im Einsatz und rettet so viele Rehkitze vor dem sicheren Tod. Mit einer Wärmebild-Drohne fliegen die Ehrenamtlichen Grasflächen ab, die gemäht werden sollen und können so die Kitze frühzeitig orten und in Sicherheit bringen. Der ETN hat dem Verein eine leistungsstarke Drohne gespendet, damit noch mehr Tiere gerettet werden können. Wie das genau funktioniert, erklärt die Rehkitzhilfe Lohmar.

Rehkitze werden im Frühjahr geboren und liegen in den ersten Lebenswochen regungslos und gut getarnt in den Wiesen. Sie flüchten bei Gefahr nicht, sondern folgen ihrem angeborenen Instinkt, an dem Fleck zu verharren, an dem ihre Mutter sie abgelegt hat, um sie dort nur kurz alle paar Stunden zu säugen. Die Ricke hält sich nicht in direkter Nähe zu ihren Kitzen auf, um Fressfeinde nicht auf sie aufmerksam zu machen.

Zur selben Jahreszeit – also von April bis Juli – werden die Wiesen bis zu 4 x gemäht. Das bedeutet eine große Gefahr für die Kitze. Sie sind in dem hohen Gras nur sehr schwer zu sehen und die Mähwerke fahren teilweise mit einer Geschwindigkeit von bis zu 20 km/h. Viele Tausend Kitze verlieren so jährlich ihr Leben oder werden verstümmelt.



Wir von der Rehkitzhilfe Lohmar möchten dies verhindern. Wie viele andere Organisationen und Vereine stehen wir den Landwirten und Jägern zur Seite, um möglichst viele Kitze vor der Mahd zu sichern und aus den zu mähenden Flächen zu bringen. Nur durch eine enge Zusammenarbeit mit allen Beteiligten, wie z. B. auch den Lohnunternehmern, kann dies gelingen.

2019 haben wir die ersten Flächen zu Fuß in einer Menschenkette Meter für Meter abgesucht und viele freiwillige Helferinnen und Helfer haben sich uns angeschlossen. Wir konnten so im ersten Jahr ca. 30 Kitze sichern und schnell sprach es sich herum, dass wir zur Stelle sind, wenn die Landwirte ihre Flächen mähen.

Als wir uns dann wegen Corona nicht mehr versammeln durften, musste eine andere Lösung gefunden werden, und wir sammelten Spenden, um eine Drohne kaufen zu können. Viele Menschen haben uns hierbei unterstützt, und wir waren in der Lage, eine Drohne mit Wärmebildkamera anzuschaffen. Mit dieser Drohne konnten wir dann viel mehr Fläche in kürzerer Zeit absuchen und parallel waren dann auch noch die Suchen zu Fuß unter den erschwerten Bedingungen möglich.

Im Jahr darauf bekamen wir immer mehr Anfragen und wir fuhren bis zu 30 km, um Wiesen und Felder zu Fuß oder per Drohne abzusuchen. Schnell war klar, dass wir eine weitere Drohne brauchen würden, um möglichst keinem Landwirt absagen zu müssen. Durch die Unterstützung der BürgerStiftungLohmar, die uns hier mit großem Engagement half, konnten wir ein Jahr später mit 2 Drohnen fliegen.

Die Organisation der Teams und die Koordination der Einsätze sind mit sehr viel Vorbereitung und Zeitaufwand verbunden. Wir müssen sicherstellen, dass wir zur richtigen Zeit fliegen – also vor Sonnenaufgang, damit die Wärmebildkameras den Temperaturunterschied noch erfassen können. Außerdem müssen die beteiligten Landwirte und Jäger ebenfalls vor Ort sein und die Wiese möglichst direkt nach dem Überfliegen mähen.



Wenn wir ein Kitz finden, sichern wir es unter einem Wäschekorb und bringen es möglichst ruhig und stressfrei aus der Gefahrenzone. Damit ist unsere Arbeit getan. Nun ist es Aufgabe der jeweiligen Jäger, das Kitz nach dem Mähen wieder so freizusetzen, dass die Ricke es auch findet und wieder zu sich holt. Das kann nicht auf der gemähten Wiese sein. Dort wäre das Kitz schutzlos und würde von Fressfeinden direkt als Beute ausgemacht.

Wir alle machen die Rehkitzrettung ehrenamtlich und sind in der Zeit von April bis Juli fast täglich bei Sonnenaufgang an den Feldern, um Rehkitze zu suchen. Von 2019 bis 2022 haben wir so ca. 500 Rehkitze finden und sichern bzw. aus den Feldern bringen können. Im Durchschnitt haben wir jedes Jahr 300 ha Fläche abgesucht. 1 ha entspricht 10.000 m<sup>2</sup>

Im Jahr 2023 hat uns dann der ETN e.V. eine wesentlich leistungsstärkere Drohne zur Verfügung gestellt, mit der wir in viel kürzerer Zeit eine viel größere Fläche absuchen konnten. Außerdem sind wir durch die bessere Auflösung der Wärmebildkamera in der Lage, auch nach Sonnenaufgang und auch in den Abendstunden noch Kitze finden zu können. In der Saison 2023 konnten wir über 100 Kitze unter Körben sichern und haben noch viel mehr Kitzen, die bereits mobil waren, aus den Flächen geleitet. Wir konnten dank der zusätzlichen Drohne über 1.300 ha abfliegen und sind sogar in der Lage, selbst Vogelnester von Wiesen-

brüttern zu finden, die dann ebenfalls nicht dem Mähwerk zum Opfer fallen.

Wir wurden auch schon gebeten, nach vermissten Tieren zu suchen. So konnten wir schon 2 kleine Kälbchen finden, die sich von den Mutterkühen entfernt hatten und außerhalb der Weiden lagen. Bei vielen Flügen sehen wir auch Füchse, Hasen und oftmals Hauskatzen in den Wiesen. Die Gefahr für diese Tiere ist ebenfalls groß und wir sorgen dafür, dass alle Tiere aus den Flächen kommen. Kürzlich wurden wir von der Tierrettung Köln Porz gebeten, ein Grundstück abzufliegen, von dem bereits fast 30 Hunde aus Verwahrlosung gerettet wurden. Wir haben nach Absprache mit der Tierrettung das Gebiet noch einmal überflogen, um mit unserer Wärmebildkamera aus der Luft zu kontrollieren, ob auch tatsächlich alle Tiere gefunden wurden. Wir kommen gerne und zu jeder Zeit mit unserer Drohne, um dort zu helfen, wo es sinnvoll ist und kein Tierleben gefährdet. Gerade Hunde, die im Fluchtmodus unterwegs sind, werden von Drohnen oft in eine panische Flucht getrieben. Solche Einsätze lehnen wir ab und klären die Beteiligten darüber auf, wann eine Suche per Drohne sinnvoll ist und wann nicht.

Jede Saison ist anders als die vorherige. Bereits Anfang des Jahres beginnen wir mit der Vorbereitung und trainieren nicht nur die neu hinzugekommenen Piloten, sondern kümmern uns um Dinge wie Drohnenversicherung, Genehmigungen zum Überfliegen von Naturschutzgebieten, Umset-



zen von neuen Verordnungen und die Wartung und Pflege der Drohnen. Auch die Ausrüstung für die Suche selbst ist immer Thema. Angefangen von Wäschekörben, Warnwesten, Markierungsstangen etc. bis hin zu Funkgeräten für die Kommunikation zwischen Piloten und Läufern.

Wir wachsen mit unseren Aufgaben. Jeder von uns ist mit Herzblut dabei und wir sind glücklich über jedes gerettete Kitz. Bei uns kann jeder mitmachen. Viele Aufgaben rund um die Organisation – oder aber auch das Fliegen der Drohnen – bieten jedem Teammitglied die Möglichkeit, auch einmal dieses schöne Gefühl zu erleben, bei Sonnenaufgang ein Kitz aus der Wiese zu holen, das ohne uns nicht überlebt hätte. Gerne heißen wir Interessierte willkommen, bei uns mitzuma-

chen. Auch über jede noch so kleine Spende sind wir sehr dankbar. Die Spenden werden vollständig für Ausrüstung oder Auslagen für Versicherung etc. genutzt. Wir bekommen nichts für unsere Arbeit und auch die Landwirte müssen für unsere Einsätze nichts bezahlen.

Es ist anstrengend, teilweise nervenaufreibend – aber das Gefühl, diese jungen Leben zu retten, ist unbezahlbar. Macht doch mit bei uns – wir freuen uns auf Euch!

### AUFRUF FÜR EHRENAMTLICHE

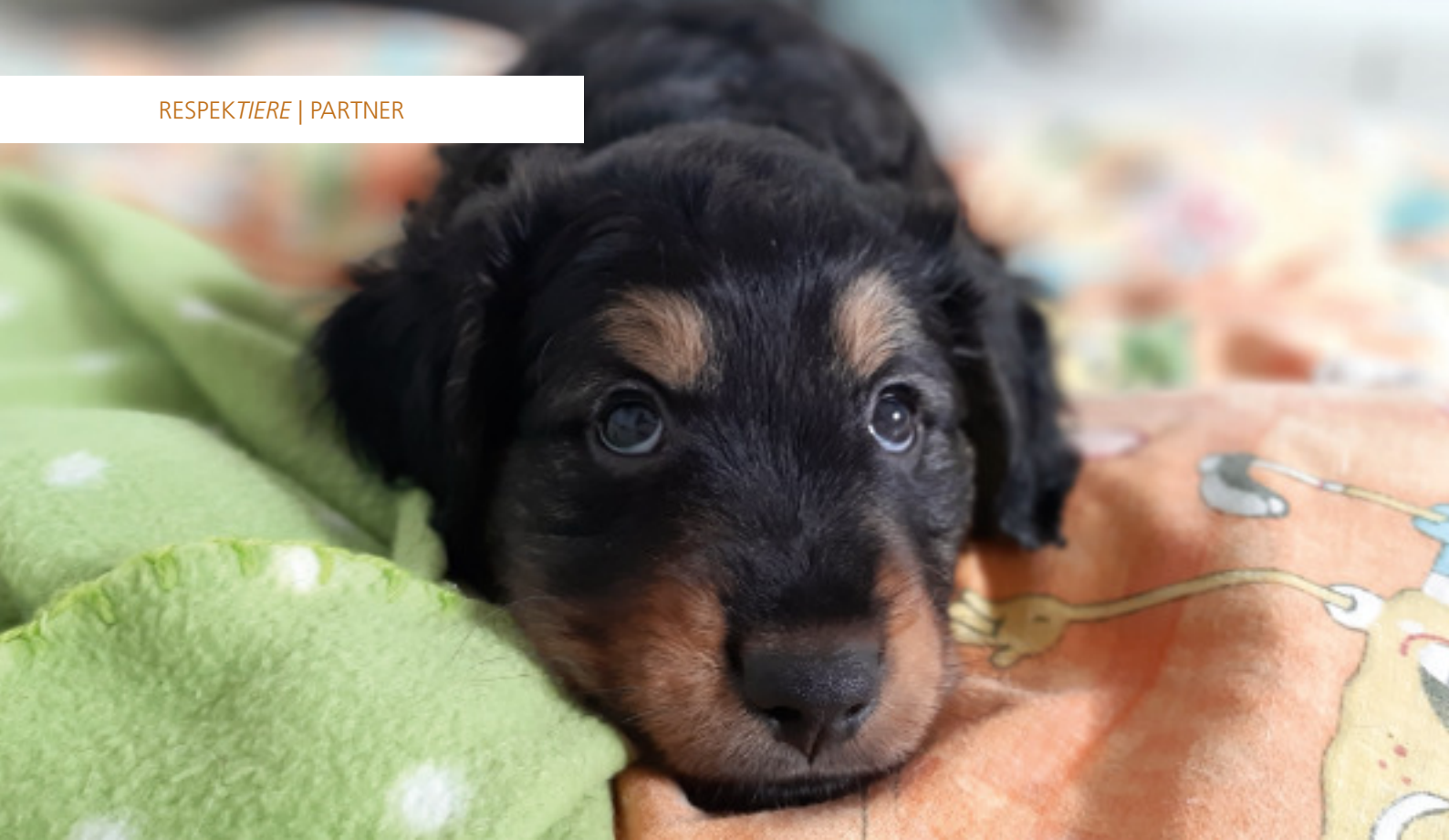
**DIE REHKITZHILFE LOHMAR SUCHT  
DRINGEND HELFENDE HÄNDE.**

**GESUCHT WERDEN LÄUFER:INNEN,  
SPÄHER:INNEN UND DROHNENPILOT:INNEN.**

**INTERESSIERTE SOLLTEN ZUVERLÄSSIG UND  
MOBIL SEIN. VORKENNTNISSE SIND NICHT  
ZWINGEND NOTWENDIG.**

**KONTAKT: 01516-8464416 ODER  
PER E-MAIL AN  
[REHKITZHILFE@WEB.DE](mailto:REHKITZHILFE@WEB.DE)**





## NAWS NAXOS

Seit rund vier Jahren unterstützen der ETN die „Naxos Animal Welfare Society“, kurz NAWS, den einzigen Tierschutzverein auf der griechischen Insel. Sobald jemand auf Naxos ein verletztes oder verwaistes Tier findet, werden Kim Fragkiskos und ihre Kolleginnen angerufen – insbesondere im Sommer, wenn viele Tourist:innen auf der Insel sind, kommt das mehrmals täglich vor. Uns berichten die engagierten Tierschützerinnen von ihrer ehrenamtlichen Arbeit zum Schutz der Tiere.

In den letzten 20 Jahren haben die Tierschützer:innen von NAWS einiges auf der Insel bewegt: „Streunende Hunde gibt es mittlerweile so gut wie gar nicht mehr. Nur selten kommt es vor, dass wir wegen eines Hundes angerufen werden, der beispielsweise von Zuhause weggelaufen ist“, berichtet Kim Fragkiskos. Sie ist Deutsche, lebt aber seit 1995 auf Naxos, weil sie dort einen Grie-

chen geheiratet hat. Sie, drei Griechinnen und eine US-Amerikanerin betreiben den Tierschutzverein auf der Insel rein ehrenamtlich und opfern ihre Freizeit, um Hunden, Katzen, aber manchmal auch Eseln, Schafen und anderen Tieren zu helfen, die in Not geraten sind. In ihrem Tierheim werden zurzeit ca. 30 Hunde und 50 Katzen versorgt. Die meisten Tiere, die sie von der Straße

holen, vermitteln sie in Zusammenarbeit mit dem Münchener Tierschutzverein „Fellengel in Not“ nach Deutschland. Katzen, die zu scheu für die Vermittlung sind, werden nach ihrer Kastration und/oder medizinischen Versorgung an ihre Fangstellen zurückgebracht, wo es zahlreiche Futterstellen und oftmals auch Privatpersonen gibt, die sich um die Samtpfoten kümmern. Die Tiere, die zu alt oder krank für die Vermittlung oder das Leben auf der Straße sind, leben dauerhaft bei NAWS im Tierheim.

NAWS arbeitet aber nicht nur daran, das Leben der Tiere vor Ort zu verbessern, sondern möchte auch für ein Umdenken der Bevölkerung auf Naxos sorgen: „Viele Menschen, verbinden die Straßentiere mit Dreck und Müll, weil vor allem Katzen bei der Nahrungssuche oft auf Müllcontainer zurückgreifen, was im Übrigen oft dazu führt, dass sie sich an den scharfen Kanten der Konservendosen verletzt oder die Dosen ihnen auf dem Kopf steckenbleiben. Wir möchten den Menschen hier vermitteln, dass diese Tiere es nicht verdienen, im Leid zu leben und dass und wie man ihnen helfen sollte“. Dazu besucht der Vorstand des Vereins regelmäßig Kindergärten und Schulen, um schon bei Kindern ein Mitgefühl für die Tiere zu entwickeln.

Unterstützung vom Staat oder den Gemeinden vor Ort erhält NAWS leider nicht. Daher ist er dringend auf Spenden angewiesen und freut sich außerdem, wenn Menschen vor Ort mit anpacken. Mehr Infos über den Verein finden Sie online.

[www.naws.gr](http://www.naws.gr)



Das Team von NAWS Naxos ist ehrenamtlich im Einsatz.

# EIN PERSÖNLICHER DANK AUS BOSNIEN UND HERZEGOWINA

Ein Tierleben auf der Straße ist von Hunger, Leid und Schmerzen geprägt, insbesondere in ost- und südeuropäischen Ländern. Dort werden Straßentiere von einem Großteil der Bevölkerung als Plage angesehen und dementsprechend behandelt. Doch zum Glück gibt es Menschen wie Diana Asceric, die mit dem Verein ASKA Association in Bjeljina, Bosnien und Herzegowina, diesen Tieren dabei hilft, ein besseres Leben zu führen. Die Tierschützer:innen kastrieren Hunde und Katzen, versorgen sie medizinisch und versuchen, die Tiere in liebevolle Hände zu vermitteln. Seit 2019 unterstützt der ETN das Engagement mit seinem Kastrationsfonds. Auch diesem Jahr konnten bereits zahlreiche Tiere kastriert und so das Leid auf Bosniens Straßen verringert werden. Diana Asceric richtet sich mit emotionalen Worten an den ETN und an Sie persönlich:



„Als Freiwillige kann ich gar nicht in Worte fassen, mit wie vielen schrecklichen Fällen von vernachlässigten Katzen ich täglich konfrontiert werde. Die Tiere sind in der Regel in einem so schlechten Zustand, dass sie kaum laufen, sehen oder fressen können, und dennoch gehen Menschen einfach an ihnen vorbei, ohne sie überhaupt zu bemerken. Ich möchte die Geschichten von zwei Streunerkatzen mit Ihnen teilen, damit Sie verstehen, dass Ihre Spende das Leben eines einzelnen Tieres verändern kann.

Da ist zum Beispiel Kiki. Ich fand ihn mit einem schweren Tumor. Obwohl er kaum laufen konnte, dauerte es mehrere Tage, bis es mir gelang, ihn einzufangen. Er hatte sich in einer Gegend mit vielen Büschen verschanziert, sodass es ein schwieriges Unterfangen war, ihn zu packen. Mittlerweile hat er zwei Operationen hinter sich und es geht ihm gut.

Besonders berührt hat mich die Geschichte von Grey. Sie wurde von einem Auto angefahren und kam mit starken Verletzungen an der Wirbelsäule zu uns. Durch den Unfall ist der hintere Teil ihres Körpers gelähmt und sie ist dadurch gehbehindert und inkontinent. Inzwischen hat sie dennoch ein tolles Zuhause und Menschen gefunden, die sie trotz ihrer Einschränkung lieben und umsorgen.

Obwohl wir dank der Unterstützung des ETN dieses Jahr bereits rund 100 Katzen kastrieren konnten, ist unsere Arbeit auf den Straßen von Bjeljina noch lange nicht zu Ende, denn leider werden ständig kleine Kätzchen in der Stadt ausgesetzt. Damit die Straßentiere nicht hungern müssen, verteilen wir zwei Mal täglich Futter an mehreren Stellen.

Wir möchten uns von ganzem Herzen bei jedem Einzelnen bedanken, der uns mit einer Mitgliedschaft beim ETN unterstützt. Ohne Sie wäre unsere Arbeit nicht möglich. Wenn die Katzen sprechen könnten, gäbe es ein ganzes Konzert aus Dankeschön-Miaus.“



NACHHER



## EIN BEWEGTES JAHR FÜR DAS PROJEKT „HUNDEDOC“ IN BERLIN

Bereits seit 2005 unterstützt der ETN das Projekt „HundeDoc“ in Berlin, das von Stiftung SPI getragen wird. Dabei handelt es sich um einen umgebauten Rettungswagen, in dem Tierärztin Jeanette Klemmt hauptsächlich die Tiere von mittel- und obdachlosen Jugendlichen behandelt. Tierschutz und Sozialarbeit gehen hier Hand in Hand. Auch im vergangenen Jahr war Frau Klemmt unermüdlich im Einsatz.

## Das Projekt

Zentrale Akteurin des Projektes HundeDoc ist die Tierärztin Jeanette Klemmt, die Jugendliche und deren Tiere mit einem für veterinärmedizinische Behandlungen und Operationen umgebauten ehemaligen Rettungswagen an markanten öffentlichen Plätzen regelmäßig aufsucht. Mit dem mobilen Angebot bahnt sie den mit dem Projekt kooperierenden Einrichtungen Sozialer Arbeit einen Zugang zu einer Klientel, die sozialen Hilfsangeboten oft kritisch bis ablehnend gegenübersteht. Die kostenlosen veterinärmedizinischen Versorgungs- und Beratungsangebote der Tierärztin dienen als Brücke zwischen den Sozialarbeiter:innen und den Tierhalter:innen. Damit wird ein besserer sozialarbeiterischer Zugang zu den Jugendlichen ermöglicht. Mit dem Fahrzeug steuert die Tierärztin wöchentlich vier verschiedene Standorte an, an denen sie die Tiere der Klient:innen behandelt. Darüber hinaus vereinbart Frau Klemmt außerhalb der Standzeiten Termine für gesonderte zeitaufwendigere Behandlungen und Eingriffe. Das Projekt HundeDoc unterstützt durch seinen spezifischen Arbeitsansatz die Tierhalter:innen und leistet zugleich einen wichtigen Beitrag zum Tierschutz.

## Zielgruppe

Zielgruppe des Projektes sind zum einen Menschen, die sich der Punkszene zugehörig fühlen, Obdachlose und vergleichbare gesellschaftliche Gruppen, deren Lebensmittelpunkte öffentliche Plätze, Bahnhöfe oder ähnliche Orte in Berlin sind. Personen, die sich aufgrund von Krankheit oder anderer defizitärer Störungen jeglicher Art in sozialpädagogischer Betreuung befinden oder in eine solche begeben wollen, steht dieses Angebot ebenfalls zur Verfügung. Da Tiere – insbesondere Hunde - für diese Klient:innen der sozialen Arbeit einen sehr hohen Stellenwert



haben, knüpft das Projekt an die Beziehung Mensch-Tier an und motiviert die Tierhalter:innen dazu, die Eigenverantwortung für ihre persönlichen und sozialen Belange in stärkerem Maße wahrzunehmen.

Der zahlenmäßige Rückgang der „klassischen“ Zielgruppe des Projekts an markanten Plätzen und sogenannten Brennpunkten im öffentlichen Raum und die tendenzielle Verlagerung in nicht öffentliche Bereiche gehen Hand in Hand. Dies wird durch intern geführte Statistiken deutlich. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Anzahl an Behandlungen und Beratungen insgesamt wieder – trotz oder wegen der Pandemie – und der allgemeinen Teuerungen gestiegen.

## Ergebnisse und Entwicklungen

Die Sprechstunden, die zwei Mal wöchentlich im Kontaktladen „Enterprise“ stattfinden, sind immer sehr gut besucht und zunehmend melden weitere soziale Träger Berlins ihren Bedarf am Angebot von HundeDoc an. Neben den medizinischen Behandlungen steht Frau Klemmt den

Jugendlichen auch als Ansprechpartnerin für die Tierhaltung zur Verfügung. Im Zentrum der Beratungen stand im vergangenen Jahr das Bemühen, bestimmte Regeln für die Tierhaltung zu vermitteln, damit die Tierhalter:innen sich selber, ihrer Umgebung und nicht zuletzt ihren Tieren unnötige Unannehmlichkeiten ersparen. Für ihr Engagement wurde Jeanette Klemmt am 28.06.2023 sogar das Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen. In Folge dessen war das Projekt „HundeDoc 2023“ einige Male in den Medien vertreten.

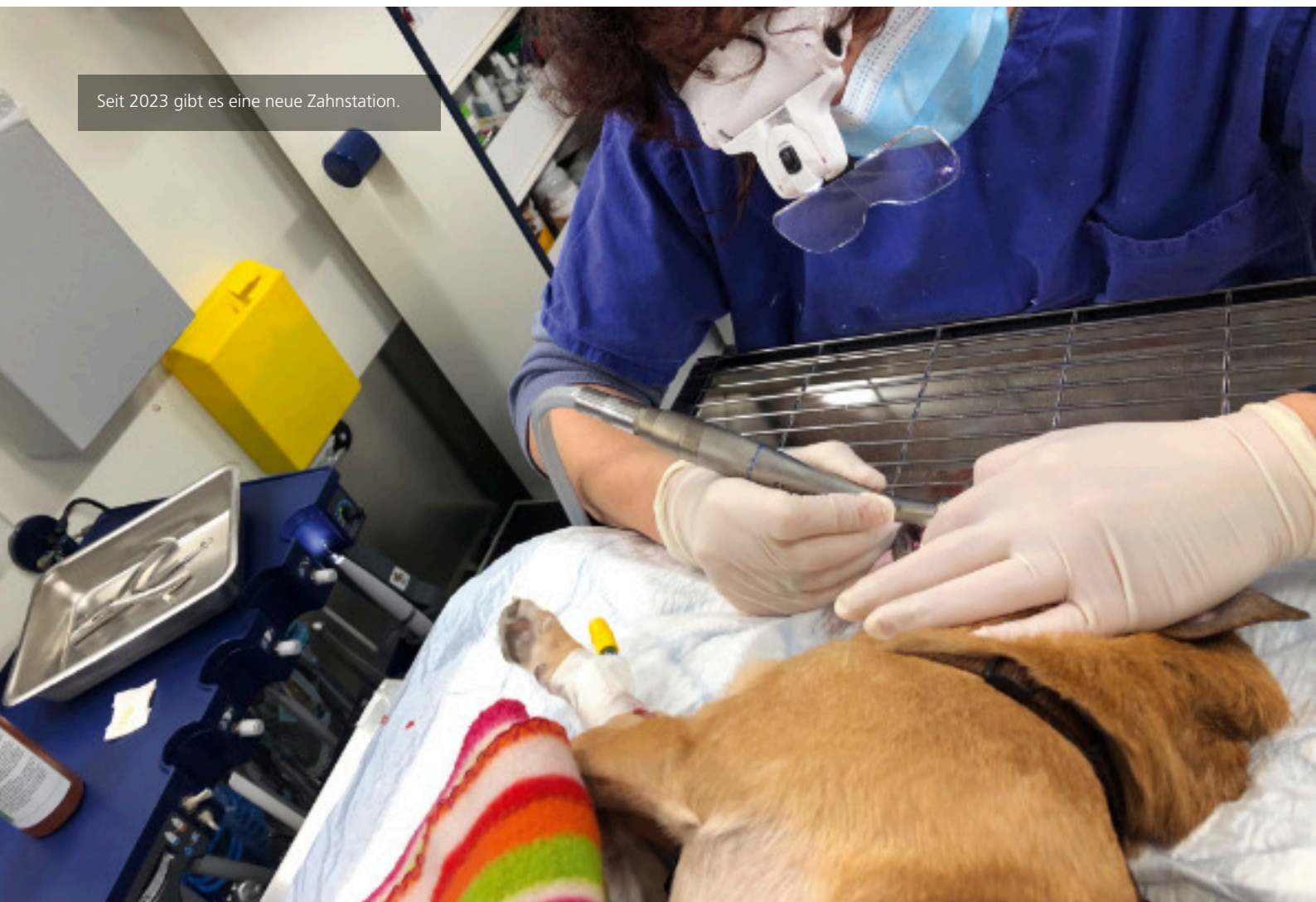
### Veterinärmedizinische Grundversorgung:

- **2023** erfolgten **847** Behandlungen und Beratungen.
- Es kam zu **86** neuen Personenkontakten.
- Die Behandlungszahlen markieren erneut Höchstwerte in der **24**-jährigen Geschichte des Projektes.

### Operationen/Kastrationen:

- Es wurden wieder Kastrationen (**10** Hunde, **8** Katzen) und **22** kleinere Operationen durchgeführt.

Seit 2023 gibt es eine neue Zahnstation.







# VERMÖGENSNACHLASS

## Ihr letzter Wille für Tiere in Not

### Vorsorge tut Not!

Als tierliebender Mensch möchten Sie sicherstellen, dass Ihr Vermächtnis auch im Falle eines plötzlichen Todes in Ihrem Sinne eingesetzt wird? Sie möchten Ihr Erbe testamentarisch Tieren zugutekommen lassen und so auch über das eigene Leben hinaus Tieren in Not helfen? Mit den folgenden Empfehlungen helfen wir Ihnen, damit Ihre Wünsche umgesetzt werden.

### Wichtig: Erstellen Sie Ihr Testament

Möchten Sie sicherstellen, dass Ihr Vermögen im Todesfall für einen bestimmten Zweck eingesetzt wird, müssen Sie ein Testament verfassen. Existiert kein Testament, kommt der gesamte Nachlass automatisch komplett Ihren gesetzlichen Erben zugute. Sind keine Verwandten zu ermitteln, fällt das Vermögen dem Staat zu. Verfassen Sie daher frühzeitig ein Testament. Bestimmen Sie selbst, was im Todesfall mit Ihrem Vermögen passiert!

### Tierschutzverein als Erbe

Als tierliebender Mensch können Sie auch über Ihren Tod hinaus dafür sorgen, dass Ihr Geld Tieren in Not zugutekommt, indem Sie den Europäischen Tier- und Naturschutz e. V. in Ihrem Testament bedenken. Möchten Sie, dass das Geld für ein bestimmtes Projekt oder in einer bestimmten Region eingesetzt wird, können Sie den ETN e.V. in Ihrem Testament dazu verpflichten, Ihren Nachlass Ihrem Wunsch entsprechend einzusetzen.

Damit Ihr Testament rechtskräftig ist, müssen Sie formale Bestimmungen beachten und bei der Abfassung testierfähig sein. Andernfalls kann Ihr letzter Wille angefochten werden. Lassen Sie sich im Zweifelsfall Ihre Testierfähigkeit von Ihrem Arzt oder Notar bescheinigen.

### Wir beraten Sie gerne!

Sollten Sie Fragen zu den Themen Erbschaft oder Testament haben, rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns eine E-Mail. Wir beraten Sie ausführlich und umfassend und unterstützen Sie gerne. Diskretion ist dabei selbstverständlich.

Rufen Sie uns an unter 02245-6190-0 oder schreiben Sie uns an [info@etn-ev.de](mailto:info@etn-ev.de).

Der Europäische Tier – und Naturschutz e.V ist vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt.



[facebook.com/einsatzfuertiereinnot](https://facebook.com/einsatzfuertiereinnot)



Twitter: [Eur\\_Tier&Naturschutz](https://twitter.com/Eur_Tier&Naturschutz)



Instagram: [euro\\_tier\\_und\\_naturschutz](https://www.instagram.com/euro_tier_und_naturschutz)

## Bitte unterstützen Sie uns mit einer Spende.

**SEPA-Überweisung**

<small>Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)</small>	
Europäischer Tier- und Naturschutz e.V.	
<small>IBAN</small>	
DE22 3705 0299 0007 0070 06	
<small>BIC des Kreditinstituts/Zahlungsempfängers (6 oder 11 Stellen)</small>	
COKSDE33XXX	
<small>Betrag: Euro, Cent</small>	
<small>Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers - (nur für Zahlungsempfänger)</small>	
Spende / RESPEKTIERE + STICHWORT	
<small>nach Verwendungszweck (maximal max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)</small>	
<small>Angaben zum Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postleitzahlen)</small>	
<small>IBAN</small>	<small>16</small>
DE	
<small>Datum</small>	<small>Unterschrift(en)</small>

Die Abbildung dieses Überweisungsträgers kann nicht für den Zahlungsverkehr genutzt werden. Bitte verwenden Sie die Zahlscheine Ihrer Bank.



# Ihr Einsatz für Tiere in Not

Unterstützen Sie uns noch heute bei unserem Einsatz für eine bessere Welt von morgen



## Spenden

Per  
Überweisung,  
PayPal etc.



## Ehrenamt

Für alle, die  
lieber direkt  
mit anpacken.



## Patenschaft

Direkte Hilfe  
für Ihr  
Lieblingstier.



## Online Support

Begleiten Sie uns  
per Newsletter  
oder Social Media.

## IMPRESSUM

---

### Herausgeber

Europäischer Tier- und Naturschutz e. V.  
Hof Huppenhardt, 53804 Much  
Tel.: 02245 6190-0  
Fax: 02245 6190-11  
E-Mail: [info@etn-ev.de](mailto:info@etn-ev.de)

VR 2454, Amtsgericht Siegburg  
Der ETN e.V. ist als gemeinnützig und besonders  
förderungswürdig anerkannt.

### Mitgliederverwaltung ETN e. V.

Hof Huppenhardt, 53804 Much  
Tel.: 02245 6190-0  
Fax: 02245 6190-11  
E-Mail: [info@etn-ev.de](mailto:info@etn-ev.de)

### Redaktion

ETN e.V.  
E-Mail: [info@etn-ev.de](mailto:info@etn-ev.de)  
Tel.: 02245 6190-0

### ETN im Internet

[www.etn-ev.de](http://www.etn-ev.de)

### Satz und Layout

EWERT/GRAFIK  
[ewert-grafik.de](http://ewert-grafik.de)

### Druck

Kolibri Druck Nürnberg  
90411 Nürnberg

Alle Beiträge und Fotos sind urheberrechtlich  
geschützt.

Bilder: laut Quellenangabe  
Titelbild: Shutterstock - Bryan Tunche

Für unverlangt eingesandte Beiträge übernehmen  
Herausgeber und Redaktion keine Gewähr. Wir  
behalten uns vor, Beiträge zu kürzen und/oder zu  
überarbeiten.

Der Bezugspreis ist im Mitgliedspreis enthalten.

Unser Beitrag zum Umweltschutz: Der Inhalt von  
„RESPEKTIERE“ ist mit Blick auf Nachhaltigkeit  
auf ein Recycling-Papier mit 100 %-igem Altpa-  
pieranteil gedruckt.



**EINSATZ  
FÜR TIERE  
IN NOT**

## Tierschutz – auch über Grenzen hinaus

Der ETN e.V. ist ein zuverlässiger und starker Partner für zahlreiche Tier- und Naturschutzvereine in ganz Europa. Gemeinsam leisten wir im In- und Ausland wertvolle Arbeit und setzen uns auch unter schwierigen Bedingungen für das Wohl der Tiere vor Ort ein. So können wir und unsere Partner in ganz Europa für den Schutz der Tiere und die Erhaltung unserer Natur kämpfen. Sollten Sie, liebe ETN-Freund:innen, uns oder unsere Partner brauchen, scheuen Sie sich bitte nicht, uns zu kontaktieren. Auf unserer Homepage erfahren Sie mehr über unsere Partnervereine in ganz Europa.

### **Nehmen Sie Kontakt auf! Wir helfen!**

Tel.: 02245-6190-0 oder  
E-Mail: [info@etn-ev.de](mailto:info@etn-ev.de).

Die Kontaktdaten unserer Partner  
finden Sie auch unter:

[www.etn-ev.de](http://www.etn-ev.de)